



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

MANAGEMENT IN DER TIERARZT- PRAXIS

Realistisch und ratsam: Managementaufgaben einem Profi übergeben

Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Das Gasteinertal sucht Tierärzt*innen

Epileptische Serienanfälle bei Hunden und Katzen: International einheitliche Richtlinien festgelegt

Trächtige Mäuse bilden neue Geruchsneuronen im Gehirn

Neues Tierarzneimittelgesetz ab 1.1.2024



Unabhängige Gutachter zeichnen ein äußerst positives Zukunftsszenario für unseren Versorgungsfonds.

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Die Delegiertenversammlung der Österreichischen Tierärztekammer, das höchste beschlussfassende Gremium, trat am 1. Dezember 2023 wieder zusammen, um wichtige Entscheidungen bezüglich der Leistungs- und Beitragsdynamik im Versorgungsfonds (VF) zu treffen. Dies geschieht traditionell zum Jahresende und umfasst auch Beschlüsse zur Kammerumlage und zu anderen Bereichen.

In Anbetracht der zuletzt bekanntlich stark gestiegenen Inflation stand dieses Jahr auch die Diskussion über die VF-Pensionssteigerung im Fokus. Die versicherungsmathematische Prognose unterstreicht die robuste finanzielle Lage und das nachhaltige Wachstum; dies zusammen führt zu einer optimistischen Perspektive für die kommenden Jahrzehnte und bestätigt die erfolgreiche Verwaltung und strategische Ausrichtung des Fonds, die sowohl Stabilität als auch Wohlstand für die Zukunft sicherstellen.

Neben den in den letzten Jahren getroffenen Anpassungen, der zuletzt vorgenommenen Leistungsanpassung von 2,5% ohne Beitragsanhebung, war es diesmal nun so weit, dass wir alle Leistungen im Durchschnitt um 11,3% anheben können. Damit kommt es nicht nur zu einer Anhebung der Altersunterstützung, sondern auch im gleichen Maß zur Leistungsanpassung bei allen anderen Versorgungsfondsleistungen (vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, dauernde Erwerbsunfähigkeit, Karenzunterstützung, Kinderzulage, Halb- und Vollwaisenunterstützung).

In Euro ausgedrückt bedeutet dies beispielsweise eine Erhöhung der jährlichen VF-Pension um 840 Euro im Jahr (monatlich von 543 auf 603 Euro), für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit ein jährliches Plus von 888 Euro (monatlich von 666 auf 740 Euro). Auf der Beitragsseite kommt es zur Anpassung bei vollen Beitragszahlern von maximal 30 Euro pro Monat, wobei die minimalste Anpassung bei den Achtelbeitragszahlern 3,88 Euro pro Monat beträgt.

Weiters möchte ich Sie höflich bitten, über unsere Homepage Ihre Zustimmung zur elektronischen Übermittlung der Beitragsvorschreibungen und relevanter Dokumente zu erteilen. Ein herzliches Dankeschön an all jene, die diesen Schritt bereits in der Vergangenheit vollzogen haben!

An dieser Stelle möchte ich Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen des Vorstands der ÖTK, noch ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Elan, Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünschen.

Ihr



Mag. Kurt Frühwirth



■ 6 SCHWERPUNKT

- S. 6 Realistisch und ratsam:
Managementaufgaben einem Profi übergeben
- S. 9 Arbeiten, wo andere Urlaub machen:
Das Gasteinertal sucht Tierärzt*innen
- S. 11 Ergebnisse der Online-Umfrage zur
tierärztlichen Honorargestaltung
- S. 14 ÖTK-Jahresrückblick:
Die Höhepunkte des Jahres 2023

■ 19 MAGAZIN

- S. 19 Musik beruhigt Katzen
- S. 20 Universität Zürich: Gesunde Schweine
durch Lebensmittelinnovation
- S. 21 Mäuse bilden während ihrer Trächtigkeit
neue Geruchsneuronen im Hirn
- S. 22 Neues Tierarzneimittelgesetz ab 1.1.2024
- S. 25 Erstmals international einheitliche Richtlinien
zur Notfallbehandlung von epileptischen
Serienanfällen und Status epilepticus bei
Hunden und Katzen festgelegt
- S. 27 Der Ärztliche Mobilitätsklub Österreichs
- S. 28 VetMental
- S. 32 VetArt
- S. 34 VetTipp

■ 36 WISSEN

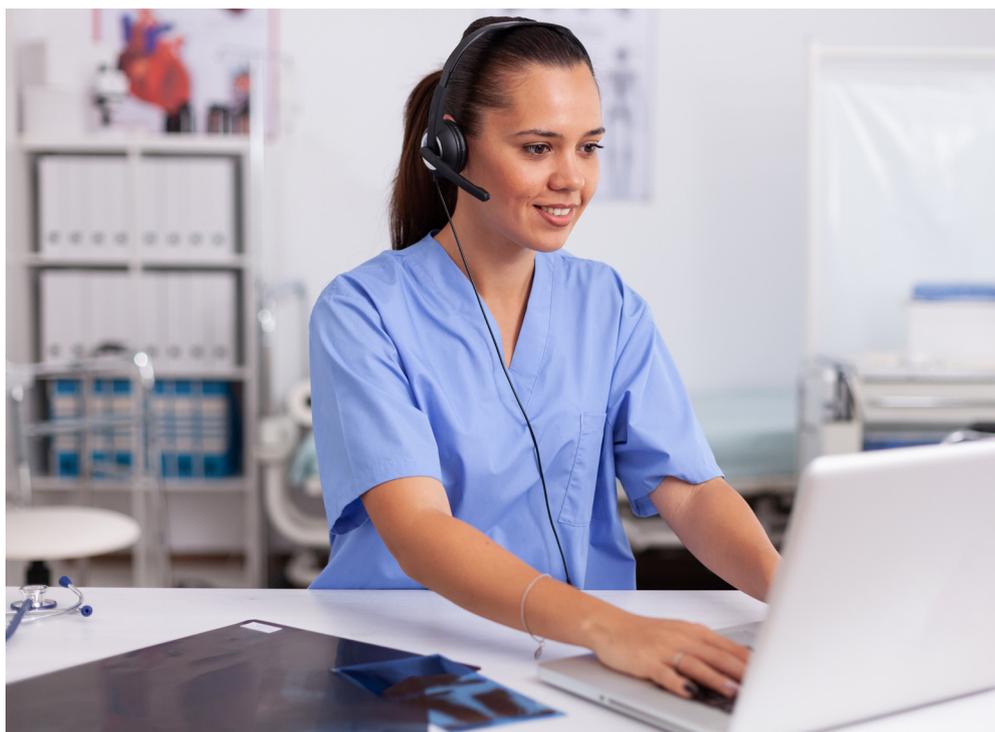
- S. 36 Forschung

■ 39 SERVICE

- S. 39 VetPortal
- S. 44 Kalendarium



Foto: Freepik / byarnoldus



■ 47 KAMMER

- S. 47 Kammer-News
- S. 57 Abteilung der Angestellten
- S. 58 Amtsblatt
- S. 62 Fachkurzinformation

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraezterverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraezterverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tieraezterverlag.at.

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:



Realistisch und ratsam: Management- aufgaben einem Profi übergeben!

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Wenn es nach Kathrin Siemer – Praxismanagerin und erste Vorsitzende des Bundesverbands Tiermedizinisches Praxismanagement (TPM e.V.) in Deutschland – geht, können gut ausgebildete nicht tierärztliche Praxismanager*innen viele Aufgaben in einer Praxis übernehmen, die Tierärzt*innen entlasten. Somit tragen sie dazu bei, den Fachkräftemangel und die damit verbundene Versorgungslücke abzumildern.

Mit der Vielzahl an Aufgaben, die praktizierende Tierärzt*innen täglich zu erfüllen haben, wächst bei vielen Praxisinhaber*innen der Wunsch, gewisse Bereiche abzugeben. Gerade wenn es um betriebswirtschaftliches Management und Personalagenden geht, sind manche Tierärzt*innen froh, wenn jemand da ist, die oder der diese Aufgaben professionell übernimmt – beispielsweise Praxismanager*innen.

Das Berufsbild der Praxismanager*innen hat sich in den letzten Jahren aufgrund der dynamischen Veränderungen in der Branche zunehmend weiterentwickelt und kristallisiert sich immer mehr als Führungsposition heraus. „Praxismanager*innen sollten auf Geschäftsführer*innen-Ebene arbeiten, da sie in unterschiedlichsten Bereichen eine Leitungsfunktion übernehmen“, sagt Kathrin Siemer, Praxismanagerin und erste Vorsitzende des Bundesverbands Tiermedizinisches Praxismanagement (TPM e.V.) in Deutschland. Dies sei ganz wesentlich, weil Perso-

nalverantwortung oder eine Neustrukturierung im Betrieb eben Chefsache sei, wofür man auch entsprechende Entscheidungskompetenz brauche.

Der Vorteil von Praxismanager*innen sei im Alltag unmittelbar zu spüren, denn „wenn eine verlässliche Struktur und definierte Organisation eingeführt ist und Mitarbeiter*innen einigermaßen planbare Arbeitszeiten haben, reduziert das den allgemeinen Druck im Arbeitsprozess und hebt die Stimmung im ganzen Team. Auch die Kommunikation untereinander verbessert sich – alle fühlen sich gleich wohler und wertgeschätzt. Und die allgemeine Zufriedenheit schlägt sich schließlich auch im wirtschaftlichen Erfolg der Praxis nieder“, so Siemer. Mitarbeiterführung will zudem gelernt sein, denn „nur aus dem Bauch heraus zu entscheiden führt zu Ungerechtigkeiten; hier braucht es letztendlich eine professionelle Ausbildung zur Führungsverantwortung“. In Zeiten des Tierärzt*innenmangels können sich viele aussuchen, wo sie arbeiten – „ein schlechter Chef oder eine schlechte Chefin wird gute Leute nicht halten können!“ Ein Tierarzt oder eine Tierärztin zu sein sei zwar eine Berufung, aber man müsse es auch richtig anstellen, um davon leben zu können. Dazu gehört auch, richtig mit Mitarbeiter*innen umzugehen. Siemer: „Auch diese Menschen haben ein Recht auf ein Onboarding, Feedback, auf eine Unternehmensstruktur und ein Mitarbeiterjahresgespräch.“

Dies will gelernt sein, und aus diesem Grund weist Siemer auf den berufsbegleitenden Studiengang „Management der Tierarztpraxis/-klinik“ hin, den TPM gemeinsam mit dem bpt (Bundesverband praktizierender Tierärzte) und der Hochschule Neu-Ulm entwickelt hat und der Anfang November 2023 mit einem weiteren Aufbaukurs mit 30 Teilnehmer*innen in die sechste Runde gestartet ist. Siemer: „Als nächstes Projekt haben wir ein Bachelorstudium in der Pipeline, das wir im kommenden Jahr 2024 anbieten werden – damit einhergehend setzen wir uns dafür ein, dass wir die Voraussetzungen für angehende Praxismanager*innen verbessern und die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Praxismanager*innen genau definieren.“



KATHRIN SIEMER hat in den Niederlanden Tiermanagement studiert, ist seit 20 Jahren Praxismanagerin in der Tierklinik Lüsche und zudem Vorsitzende des Bundesverbands Tiermedizinisches Praxismanagement (TPM e.V.) in Deutschland.

Foto: beigestellt

Studiengang „Management der Tierarztpraxis/-klinik“

Tierärzt*innen, Praxismanager*innen und leitende tiermedizinische Fachangestellte erwerben berufsbegleitend in rund 120 Unterrichtsstunden Kenntnisse über die Steuerung und Führung von Gesundheitsbetrieben und lernen, Methoden, Strukturen, Prozesse und Potenziale zu analysieren und zu interpretieren, um passgenau für die eigenen Bedürfnisse neue, anwendungsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Das Bildungsprogramm umfasst sechs Monate und kostet 2.600 € zzgl. 19 % MwSt. – Voraussetzung für die Teilnahme ist mindestens zweijährige Berufserfahrung in einer Tierarztpraxis bzw. -klinik oder eine Approbation. Alle Teilnehmer erhalten Zugang zum Lernmanagement-System der Hochschule Neu-Ulm (HNU). Bei erfolgreichem Abschluss verleiht die Hochschule ein Teilnahme-

zertifikat. Details zum Lehrplan, den Terminen und der Anmeldung gibt es direkt auf der HNU-Website unter:

<https://www.hnu.de/bildungsprogramme>



Jetzt scannen, um zum PDF zu gelangen!
www.hnu.de

Veranstaltungstipp:

„Arbeitszufriedenheit – Schlüssel zum Erfolg in der Tierarztpraxis“, 14.–16.3.2024

Veranstalter: TPM und Oculus



Jetzt scannen, um zum PDF zu gelangen!
www.oculus-insights.eu

Schon gewusst?

Was wären für Sie Gründe für einen Arbeitsplatzwechsel?

Schlechte Bezahlung



Mehr Verantwortung



Schlechtes Arbeitsklima



Eine bessere Work-Life-Balance



Ein kürzerer Weg zur Arbeit



Keiner dieser Gründe



Keine Weiterentwicklung möglich



Keine Angabe



Quelle: GfK © Statista 2023

Details: Deutschland; GfK; 978 Befragte; Arbeitnehmer*innen

Gezielte Präventionsmaßnahmen und Prozesshygiene in der Tiermedizin

Das Ziel aller Hygienemaßnahmen ist die Reduktion von nosokomialen Infektionen und der Schutz der Mitarbeitenden vor berufsbedingten Infektionen. Um die Infektionsrate so gering wie möglich zu halten, sollte man den gesamten Prozess betrachten und optimieren sowie Bundle-Strategien entwickeln.

Ursachen und Erreger

Die Ursachen und Erreger von nosokomialen gastrointestinalen Infektionen sind vielfältig. Zum Beispiel können sie durch Parvovirose, Clostridoides defficile, Sallmonella spp. u.a. ausgelöst werden. Zum Teil sind diese Erreger oder deren Sporen sehr umwelt- und desinfektionsmittelresistent, da sie durch die routinemäßig eingesetzten Desinfektionsmittel in Abhängigkeit der Konzentration nicht sicher inaktiviert oder abgetötet werden können.

Patientenumgebung

Die Patientenumgebung spielt bei der Übertragung eine ebenso große Rolle wie die Hände und Kleidung des Personals. Die Patienten müssen isoliert werden und angepasste Desinfektionsmittel genutzt werden. Nach der Entlassung des Patienten muss eine Abschlussdesinfektion mit Desinfektionsmitteln wie z. B. Sauerstoffabspaltern durchgeführt werden. Das Personal muss bei der Versorgung dieser Patienten neben den normalen Hygienestandards Schutzkleidung, Schuhüberzieher und Handschuhe tragen, um eine Verbreitung über die Kleidung zu verhindern.



Eine Verbesserung bei den Maßnahmen und Prozessen der Händehygiene senkt die Rate der nosokomialen Infektionen um 41%*.

**Hygiene schützt und rettet Leben – mit starken Produkten
von einem starken Partner.**

*) Pittet D, Hugonnet S, Harbarth S, Mourouga P, Sauvan V, Touveneau S et al. Effectiveness of a hospital-wide programme to improve compliance with hand hygiene. Infection Control Programme. Lancet 2000;356(9238):1307–12

Buchen Sie Ihren persönlichen, kostenlosen Hygiene-Beratungstermin. Unsere Spezialisten nehmen sich gerne für Sie und Ihre Anliegen Zeit!
Kontaktieren Sie uns jetzt: vetcare.at@bbraun.com



Termin buchen

B. Braun Austria GmbH | Vet Care | 2344 Maria Enzersdorf | www.bb Braun-vetcare.at
Regionenleitung Vet Care | alexandra.lintner@bb Braun.com | Tel. +43 676 88541 120

Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Das Gasteinertal sucht Tierärzt*innen

■ LISA REICHENAUER

Foto: Reichenauer Photography



Bad Gastein

Das Gasteinertal, bestehend aus den drei Gemeinden Dorfgastein, Bad Hofgastein und Bad Gastein, gilt schon seit Langem als Fremdenverkehrs-Hotspot. Seit Jahren wird die malerische Alpenregion von Millionen internationaler Wander- und Skigäste besucht. Trotzdem sieht sich die Tourismusregion seit etwa anderthalb Jahren mit einem beunruhigenden Problem konfrontiert – denn Orts-Veterinärmediziner Hans Christ, der das Tal seit vielen Jahren betreut hat, ist mit 65 Jahren nun am Ende seiner Kräfte, wie er selbst sagt, und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltet sich jedoch schwieriger als erwartet und war trotz intensiver Bemühungen bisher erfolglos. „Wir sind intensiv auf der Suche, auch Doktor Christ hat seine Kontakte spielen lassen und versucht zu helfen, wo es nur geht. Wir haben sogar europaweit Inserate in Fachmedien geschaltet“, berichtet der Bürgermeister von Bad Hofgastein, Markus Viehauser.

Warum bisher alle Bemühungen erfolglos geblieben sind, bleibt ein Rätsel, das die drei Bürgermeister vor große Herausforderungen stellt. „Das Gasteinertal ist eine Tourismusregion und bietet im Vergleich zu anderen ländlichen Gemeinden eine sehr hohe Lebensqualität. Wir haben ein wunderschönes Skigebiet, eine Therme und ein breites Bildungsangebot, das vom Kindergarten bis zu einem Realgymnasium und einer Tourismusschule reicht“, erklärt Viehauser, der auch die Bürgermeister von Dorfgastein und Bad Gastein repräsentiert.



Foto: Reichenauer Photography

Markus Viehauser, Bürgermeister von Bad Hofgastein

Neben den touristischen Anreizen zeichnet sich das Gasteinertal aber auch durch seine zahlreichen Viehzuchten, Almen und Bauernhöfe aus. Allein in Bad Hofgastein gibt es laut Bürgermeister Viehauser etwa 120 Bauern, die seit Monaten ohne tierärztliche Versorgung auskommen müssen; im gesamten Tal sind es fast doppelt so viele. „Hinzu kommen noch etliche Haustiere von rund 15.000 Einwohner*innen im Tal sowie von Touristen, die mit ihren Hunden anreisen. Arbeit wäre für einen Tierarzt oder eine Tierärztin genug vorhanden“, ist sich Viehauser sicher. Zusätzlich zu seinem Bürgermeisteramt betreibt der 52-Jährige selbst auch eine Landwirtschaft und kann mit den Bauern im Tal mitfühlen. „Einen Veterinär vor Ort zu haben ist genauso wichtig wie die Präsenz eines Humanmediziners. Das Gasteinertal ist eine abgeschlossene Einheit. Wenn da immer jemand von außen kommen muss, sind alleine schon die Anfahrtskosten enorm“, klagt Viehauser. Er selbst war erst kürzlich mit diesem Problem konfrontiert: Eine Kuh wurde vom Blitz getroffen und musste daraufhin notgeschlachtet werden. Um den Vorfall dokumentieren zu können, musste er drei Tierärzte in der Umgebung anrufen, bis er jemanden gefunden hatte, der kommen konnte.

In letzter Zeit häufen sich Fälle wie dieser im Gasteinertal und sind schon längst keine Seltenheit mehr. Erst kürzlich musste etwa ein Rinderbauer aus Bad Hofgastein um die Hilfe seines landwirtschaftlichen Nachbarn bitten: „Um drei Uhr Früh klingelte plötzlich mein Telefon. Der Nachbar wandte sich verzweifelt an mich – seine Kuh habe eine

Foto: Reichenauer Photography



Bauer Josef Scheiblbrandner

schwierige Geburt und er sei mit seinen Kräften bereits am Ende, er brauche dringend Hilfe. Ich bin sofort los, und zusammen haben wir dann geschaut, dass wir das Kalb gesund auf die Welt bringen. Derzeit müssen wir Bauern uns also gegenseitig helfen. Eine Dauerlösung kann das aber sicher nicht sein“, erzählt Großtierbauer Josef Scheiblbrandner. Der Rinder- und Pferdezüchter betreibt in vierter und fünfter Generation zusammen mit Sohn Jakob die Landwirtschaft. Zusätzlich zum Viehbetrieb vermietet er Gästezimmer am 200 Jahre alten Hof an Touristen. „Für uns Bauern wäre ein ortsansässiger Tierarzt sehr wichtig. Es beginnt bei Routinebehandlungen wie etwa der Besamung und Entwurmung unserer Tiere und endet bei Notfällen, etwa auch bei den Haustieren unserer Gäste“, kommentiert Scheiblbrandner. Vor allem die akute Hilfe ist laut dem Landwirt ohne Tierärzt*innen nicht zu bewältigen.

„Man leidet ja mit dem Tier mit und will ihm helfen. Als Bauer kann ich ihm aber nicht die Medizin verabreichen, die das Tier bräuchte. Und wenn dann jemand aus den umliegenden Regionen kommen muss und für die Anfahrt zwischen 30 Minuten und einer Stunde braucht, dann ist das sehr nervenaufreibend“, gibt der Großtierbauer aus Bad Hofgastein zu bedenken.

Die tierärztliche Grundversorgung seit der Pensionierung von Dr. Christ hat zwischenzeitlich ein Veterinär aus der fast 23 km entfernten Gemeinde Schwarzach im Pongau übernommen, doch diese ist für Josef Scheiblbrandner neben langen Wartezeiten vor allem auch eine finanzielle

Frage: Durchschnittlich 3000 Euro im Jahr würde ihn alleine die Anfahrt aus Schwarzach kosten, eine Summe, die nicht für jede Landwirtschaft im Tal leistbar ist. Zudem stoße der Schwarzacher Tierarzt mit der Mitbetreuung des gesamten Gasteinertals ebenfalls langsam an seine Belastungsgrenze, wie uns Scheiblbrandner mitteilt.

Um zusätzlich Anreize für Tierärzt*innen zu schaffen, wollen die drei Gemeinden neben Hilfe bei der Wohnungs- und Immobiliensuche auch finanzielle Unterstützung anbieten. Ende September 2023 ist dafür eine entsprechende Gemeindeverordnung erstellt worden. „Die finanzielle Unterstützung ist für Human- und Veterinärmediziner und wird individuell vereinbart“, kommentiert Bürgermeister Markus Viehauser aus Bad Hofgastein. Auch Räume für eine tierärztliche Praxis würden im Ort bereits zur Verfügung stehen.

„Das Haus von Doktor Christ beispielsweise wäre zu erwerben, hier hätte man Wohn- und Praxisgebäude in einem vereint. Zusätzlich gäbe es auch bei einigen Landwirten die Möglichkeit einer temporären Praxiseinrichtung“, zeigt sich der Landwirt und Bürgermeister zuversichtlich. Und dennoch scheint die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin in der Salzburger Tourismusregion noch lange nicht abgeschlossen. Aufgeben ist für Markus Viehauser und seine Amtskollegen aus Bad Gastein und Dorfgastein jedenfalls keine Option.

Interessierte können sich gerne mit Bürgermeister Markus Viehauser in Verbindung setzen:

Telefon: +43 6432 62400

E-Mail: marktgemeinde@bad-hofgastein.salzburg.at

**JETZT SCANNEN, UM ZUM
VIDEOBEITRAG ZU GELANGEN**



**VERAG — IHR VERSICHERUNGS-
EXPERTE IM MEDIZINISCHEN BEREICH**

**Haftpflichtversicherung
für Veterinärmedizin**

- ✓ Maximale **Flexibilität**
- ✓ **Startpaket** für Ordinations-
Neugründungen



VERAG. RICHTIG GUT VERSICHERT.

VERAG
VERAG.AT/TIERAERZTESERVICE

Ergebnisse der Online-Umfrage zur tierärztlichen Honorargestaltung

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN, MAG. FIONA SLAPOTA

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit Freude präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse unserer kürzlich durchgeführten Online-Umfrage zum Thema „Tierärztliche Honorargestaltung“. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Umfrage teilzunehmen! Die vorliegende Zusammenfassung soll nicht nur informieren, sondern auch als Anstoß für reflektierte Diskussionen über das Thema Honorare und Einkommen dienen.

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass neben den Umfrageantworten auch zahlreiche konstruktive Anregungen und Vorschläge bei uns eingegangen sind. Wir möchten betonen, dass wir bestrebt sind, diese Ideen nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch in unsere zukünftige Arbeit einzubeziehen und umzusetzen.

Ihre Teilnahme und Ihr Engagement sind für uns von unschätzbarem Wert. Gemeinsam können wir dazu beitragen, Verbesserungen in der tierärztlichen Honorargestaltung zu erzielen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Kurt Frühwirth

Allgemeine Informationen

Umfragedauer: 19.9.2023 bis 17.10.2023

Anzahl der potenziellen Teilnehmer*innen:

4.699 Tierärztinnen und Tierärzte

Anzahl der tatsächlichen Teilnehmer*innen:

1.199 Tierärztinnen und Tierärzte

Rücklaufquote: 25,52 %

Von den insgesamt 1.199 Tierärzt*innen, die an der Online-Umfrage teilgenommen haben, sind 819 Personen (68,31%) selbstständig tätig, 285 Personen (23,77%) angestellt und 85 Personen (7,09%) arbeiten sowohl angestellt als auch selbstständig. Zehn Personen (0,83%) gaben an, einer „sonstigen Tätigkeit“ (Universität, Pensionisten, Karenz etc.) nachzugehen.

Demografie

Die Teilnehmer*innen setzten sich wie folgt zusammen: 64,72% waren weiblich, 34,45% männlich, 0,25% divers und 0,58% machten zu diesem Punkt keine Angabe.

Ein großer Teil der Teilnehmer*innen (rund 31%) war zwischen 50 und 59 Jahre alt, gefolgt von den 40- bis 49-Jährigen mit 26% und den 30- bis 39-Jährigen mit 22%. Die restlichen 21% verteilten sich auf andere Jahrgänge.

Rund 63% gaben an, in einem Haus im Eigentum zu leben. Im Vergleich mit dem österreichischen Durchschnitt (dieser liegt bei 47,9%¹) ist damit die Eigentumsquote bei Tierärzt*innen recht hoch.

Selbstständige Tierärzt*innen, die an der Umfrage teilnahmen, waren zu 59% weiblich und zu 39% männlich (Rest divers oder keine Angabe). Der Großteil der Antworten stammte mit rund 59% von Kleintierpraktiker*innen, gefolgt von 15% Nutztierpraktiker*innen und 15% Gemischtpraktiker*innen.

Ein bemerkenswertes Ergebnis war, dass all jenen selbstständig Tätigen, die diese Frage beantwortet haben (828 Personen), 739 (89%) angaben, die tierärztliche Honorarinformation zu kennen. Allerdings dürften davon nur 432 Personen bzw. 52% den kalkulatorischen Stundensatz ihrer eigenen Praxis kennen. Der kalkulatorische Stundensatz ist für Unternehmer*innen ein entscheidender Richtwert, um festzustellen, welche Kosten gedeckt werden müssen und um einen angemessenen Gewinn zu erzielen.

¹ Quelle: Miet- und Eigentumsquote von Hauptwohnsitzwohnungen in Österreich nach Bundesland im Jahr 2022, [statista.com](https://www.statista.com), 16. März 2023

Bei der Frage nach der Anpassung der Honorare und Preise gaben 91% der Selbstständigen an, diese regelmäßig anzupassen, wobei 66% dies jährlich und 62% im Falle von marktbedingten Preiserhöhungen tun. Die durchschnittlichen Preissteigerungen fallen dabei mit bis zu 10% moderat aus (47% der Befragten), während lediglich 35% angaben, bis zu 20%-ige Preiserhöhungen vorzunehmen.

Obwohl 396 Personen den kalkulatorischen Stundensatz ihrer eigenen Praxis nicht kennen, gaben 241 Personen (62%) an, grundsätzlich mit ihren Honoraren zufrieden zu sein. Dies deutet darauf hin, dass trotz fehlender Kenntnis des Stundensatzes die Mehrheit der Befragten mit ihren aktuellen Honoraren zufrieden ist.

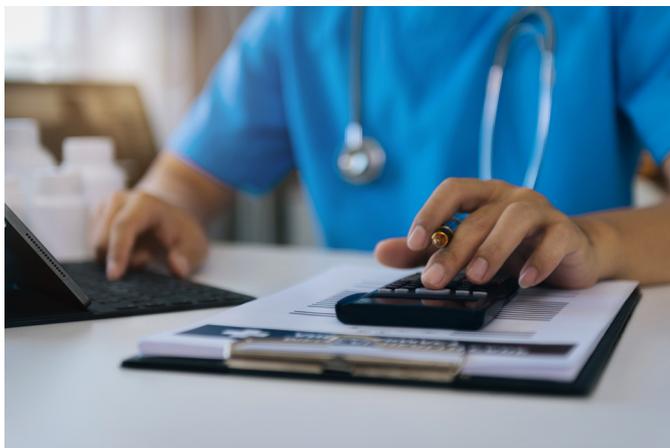


Foto: Envato Elements / thichas

Honorarzufriedenheit nach Bundesland, Geschlecht und Alter

Die Honorarzufriedenheit der Selbstständigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, variierte nach Bundesland, Geschlecht und Alter. Insgesamt waren 552 der Befragten mit ihrer eigenen Honorarhöhe zufrieden, während 268 Personen angaben, nicht zufrieden zu sein. Die Ursache für die Unzufriedenheit lag oft darin, dass höhere Honorare aufgrund der Annahme, dass Tierbesitzer*innen diese nicht bezahlen könnten, nicht durchsetzbar seien. Unter den Unzufriedenen gaben 126 von 268 Personen an, Schwierigkeiten bei der angemessenen Festsetzung der Verrechnung zu haben.

Eine detaillierte Analyse der Honorarzufriedenheit nach Bundesland, Geschlecht und Alter ergab folgende Ergebnisse:

Im **Bundesländervergleich** waren die Burgenländer*innen am zufriedensten mit ihren Honoraren (36 von 47 Personen), gefolgt von den Niederösterreicher*innen (180 von 250 Personen) und den Salzburger*innen (43 von 60

Personen). In Tirol waren es nur 38 von 67 Personen, die zufrieden waren.

Auch zwischen den **Geschlechtern** gab es Unterschiede: Tierärztinnen waren unzufriedener (171 von 489 Personen) als ihre männlichen Kollegen (95 von 324 Personen).

Das **Alter** dürfte im Zusammenhang mit der Zufriedenheit ebenso eine Rolle spielen: Ältere waren mit ihren Honoraren zufriedener als die Jüngeren. So waren die Babyboomer (über 60-Jährige) mit 107 von 143 Personen (74,82%) an der Spitze des Rankings; bei den unter 40-Jährigen hingegen waren nur 84 Personen von 137 zufrieden (61,31%). Zudem dürfte auch die **Berufserfahrung** einen Effekt haben: Jene, die weniger als zehn Jahre tätig waren, bezeichneten ihre Honorare zu 41,8% (das waren 51 von 122 Personen) als nicht ausreichend; jene, die bereits länger als 30 Jahre arbeiteten (42 von 154 Personen), waren zu 27,2% unzufrieden.

Zufriedenheit nach Bundesländern:

76,6 % der Burgenländer*innen

72 % der Niederösterreicher*innen

71,7 % der Salzburger*innen

50 % der Tiroler*innen

Zufriedenheit nach Geschlecht:

65 % der Tierärztinnen

70,7 % der Tierärzte

Zufriedenheit nach Alter:

74,8 % der über 60-Jährigen

61,3 % der unter 40-Jährigen

Zufriedenheit nach Berufserfahrung (BE):

58,2 % mit weniger als 10 Jahren BE

72,8 % mit mehr als 30 Jahren BE

Faktoren, die die Honorargestaltung beeinflussen, waren laut den Befragten die Tierärztliche Honorarempfehlung (THI), das persönliche Ermessen, die GOT in Deutschland und die Orientierung an Kolleg*innen oder Nachbar*innen.

Auffallend war auch, dass sich 376 von 828 Befragten (45%) ein Äquivalent zur GOT in Deutschland wünschen würden – vor allem, um Dumpingpreise zu verhindern, lautete hier das Hauptargument.

Angaben der angestellten Tierärzt*innen

Von den 285 angestellten Tierärzt*innen, die an der Umfrage teilgenommen haben, arbeiteten 158 in der Kleintier-, 34 in der Nutztier-, 25 in der Gemischt-, neun in der Pferdepraxis und vier Personen gaben an, sonstigen Tätigkeiten nachzugehen. Die Befragten waren zu 81% weiblich und zu 19% männlich, und im Vergleich zu den Selbstständigen auch tendenziell jünger: Es antworteten zu 26% unter 30-Jährige, 44%, die zwischen 30 und 39, und 20%, die zwischen 40 und 49 Jahre alt waren. Von den Befragten lebten 48% in einer Mietwohnung und 35% in einem Haus im Eigentum. 43% der befragten Angestellten übten ihren Beruf erst seit weniger als fünf Jahren aus.

Unter den Angestellten kannten 135 (rund 59%) die tierärztliche Honorarinformation der ÖTK; 95 Personen (ca. 41%) war diese nicht bekannt. Gleich verhielt es sich auch bei der Frage nach dem kalkulatorischen Stundensatz (Stufe 1): Rund 58% der Angestellten kannten den aktuellen Betrag von 152,- Euro und wussten, dass dieser als Netto-Stundensatz zu betrachten sei.

Beratungs- und Dokumentationsleistungen werden kaum berechnet

Es zeigt sich, dass sowohl unter den selbstständigen (89%) als auch den angestellten (90%) Tierärzt*innen eine Mehrheit angibt, Beratungsleistungen (per Telefon, Whatsapp, E-Mail) in ihrer Tierarztpraxis bzw. bei ihrem Arbeitgeber nicht zu verrechnen. Ebenso stellen 68% der Selbstständigen und 83% der Angestellten keine Dokumentationsleistungen in Rechnung.

Die Hauptgründe dafür liegen darin, dass Beratungsleistungen oft als Service- und Betreuungsangebot betrachtet werden (67% der Selbstständigen) und einige der Ansicht sind, dass dieser Aufwand bereits in ihrem Honorar enthalten ist (rund 22% bzw. 159 Personen). Zusätzlich betrachten etwa gleich viele selbstständige Tierärzt*innen (22%, 157 Personen) nicht verrechnete Beratungs-

leistungen als eine Chance, neue Kund*innen und Patient*innen zu gewinnen.

Fazit

Die Umfrage zeigt, dass insgesamt 68% der befragten selbstständigen Tierärzt*innen mit ihrer eigenen Honorarhöhe zufrieden sind. Der Großteil dieser Gruppe (81%) gibt an, mit seinem Grundeinkommen auszukommen und nebenbei keiner anderen Tätigkeit nachzugehen (56%). Dies legt nahe, dass die Mehrheit der Selbstständigen insgesamt mit ihrem Einkommen zufrieden ist.

Allerdings lässt sich ableiten, dass weibliche Tierärzt*innen tendenziell weniger zufrieden mit ihrem Einkommen sind. Mögliche Gründe könnten familiäre Verpflichtungen, Doppelbelastung oder Care-Arbeit sein, die dazu führen, dass sie eher in Teilzeit arbeiten und entsprechend weniger verdienen.

Trotz der allgemeinen Zufriedenheit gibt die Umfrage auch Aufschluss darüber, dass 33% von 820 selbstständigen Personen mit ihren Honoraren nicht zufrieden sind. Viele von ihnen gaben an, Schwierigkeiten bei der angemessenen Preisgestaltung zu haben. An dieser Stelle wird dringend empfohlen, die eigene Preisgestaltung zu überprüfen und den kalkulatorischen Stundensatz als Grundlage für die Leistungen heranzuziehen.

Besonders jungen Praxisgründer*innen wird geraten, selbstbewusst zu verrechnen und den individuellen kalkulatorischen Stundensatz zu berechnen, insbesondere aufgrund der anfänglichen hohen Investitionskosten. Eine klare Kommunikation mit Angestellten über die Verrechnung ist ebenfalls wichtig.

Der kalkulatorische Stundensatz wurde aktuell nach Beschluss der Delegiertenversammlung am 1. Dezember 2023 auf 162,- Euro für Stufe 1 festgesetzt und ist auf der ÖTK-Homepage jederzeit abrufbar. Er dient als Orientierung und Richtwert für die Honorargestaltung in der Tierarztpraxis.



Foto: Freepik / seventyfour

ÖTK-Jahresrückblick: Die Höhepunkte aus dem Jahr 2023

■ MAG. KURT FRÜHWIRTH

Sehr geehrte Mitglieder der
Österreichischen Tierärztekammer,

im Rückblick auf das Jahr 2023 möchte ich auf bedeutende Entwicklungen und Ereignisse eingehen. Das Jahr war geprägt von neuen Gesetzen, Fortschritten in der Tiergesundheit und wichtigen berufspolitischen Veränderungen.

Tierarzneimittelgesetz

Ein bedeutendes Ereignis war die Verabschiedung des neuen Tierarzneimittelgesetzes im August 2023, welches Anpassungen an die EU-Vorgaben vornahm.

Gegenstand dieses neuen Gesetzes ist die Angleichung des nationalen Rechts an die EU-Vorgaben der Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel und zur Aufhebung der Richtlinie 2001/82/EG sowie der Verordnung (EU) 2019/4 über die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Verwendung von Arzneifuttermitteln, zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Richtlinie 90/167/EWG des Rates.

Dieses Gesetz beinhaltet Bestimmungen, die bisher im Arzneimittelgesetz (AMG) geregelt waren; weiters wird das bisherige Tierarzneimittelkontrollgesetz (TAKG) außer Kraft gesetzt und in das neue TAMG eingearbeitet. Jene Gesetze, in denen auf die Bestimmungen des TAKG bzw. auf Tierarzneimittel verwiesen wird, werden adaptiert.

Die ÖTK hat eine umfassende Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf abgegeben. Besonders kritisch gesehen wird unter anderem die Ausweitung der Dokumentationspflichten: Die tägliche Arbeit wird durch zeitraubende Dokumentationsarbeit schon jetzt extrem belastet. Angesichts des Tierärztemangels droht eine weitere

Attraktivitätsverschlechterung des Berufs. Die überbordende Bürokratie raubt unseren Tierärzt*innen die Motivation an ihrer Arbeit – hier besteht höchster Handlungsbedarf! Deshalb auch hier wieder die Forderung nach einer Reduktion der Dokumentationspflichten.

Weiters wurde die vorgesehene Antibiotigrammpflicht hinterfragt, da diese auch unter Berücksichtigung der möglichen Ausnahmen einfach nicht umsetzbar, wirtschaftlich nicht vertretbar und für eine weitere Antibiotikaminimierung nicht zielführend ist.

Die entstehenden Kosten werden unmittelbar durch den Landwirt selbst oder die unterstützenden österreichischen Tiergesundheitsdienste zu stemmen sein; aber auch für Patientenbesitzer*innen im Klein- und Heimtierbereich wird dies höhere Kosten zur Folge haben.

ABMSVO

Die Abgabe- und Anwendungsmeldungen im Nutztierbereich sind für 2023 im kommenden Jahr abzugeben. Bitte beachten Sie die Verpflichtung zur Leermeldung (alle HAPOs!), falls Sie keine Antibiotika bei lebensmittelliefernden Tieren abgeben oder anwenden; einzelne Bundesländer haben hier bei fehlender Abgabe bereits zu Sanktionen gegriffen.

Tiergesundheitsgesetz

Die ÖTK-Stellungnahme wurde abgegeben, die Begutachtung wurde abgeschlossen, die politische Koordinierung dazu läuft derzeit. Die Stellungnahme ist auf der Homepage unter „Positionen & Stellungnahmen“ abzurufen.



Foto: Freepik / wirestock

Verordnung zur Anwendung der Isofluran-Narkose bei der Ferkelkastration

Die ÖTK-Stellungnahme wurde abgegeben, die interne Begutachtung wurde abgeschlossen, die politische Koordinierung dazu läuft derzeit. Die Stellungnahme ist auf der Homepage unter „Positionen & Stellungnahmen“ abzurufen.

Tierschutzgesetz

Der zuletzt vorgelegte Entwurf hat für große Kritik gesorgt; auch, weil die Stakeholder und Interessenvertretungen nicht eingebunden wurden. Derzeit soll ein neuer Entwurf erarbeitet und auf politischer Ebene verhandelt werden, nähere Informationen liegen uns derzeit nicht vor.

Novelle der Ordinationsrichtlinien

Nach Beschluss der Delegiertenversammlung am 2.12.2022 trat eine erste Novellierung der Ordinationsrichtlinie in Kraft. Neu in die Ordinationsrichtlinie aufgenommen wurde eine Meldeverpflichtung bezüglich der Ordinationskennzeichnung und des dazugehörigen Standorts, folglich auch des Klinikstatus. Zuletzt wurde in der DV 2.6.2023 eine Novellierung (Übergangsfristen etc.) vorgenommen.

Tierärztliche Ordinationsassistenz in den Regel-Lehrberuf übergeführt

Im Rahmen des Lehrberufspakets 2/2023 des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft wurde eine Änderung der Ausbildungsordnung zum Lehrberuf Tierärztliche Ordinationsassistenz vorgenommen – der Lehrberuf wurde in einen Regellehrberuf übergeführt. Wir haben uns für eine solche Änderung ausgesprochen.

Verbotene Arbeiten und Entgeltfortzahlung nach dem Mutterschutzgesetz

Zum Thema des Dilemmas der Entgeltfortzahlung bei gleichzeitiger Freistellung für schwangere Arbeitnehmerinnen hat die ÖTK bereits jahrelang versucht, eine Lösung herbeizuführen. Trotz Vorkommen im aktuellen Regierungsprogramm fehlt es hier bis jetzt an der Bereitschaft seitens der Politik, die Kosten dafür zu übernehmen. Da neben angestellten Tierärztinnen noch weitere Berufsgruppen (wie beispielsweise Pflegepersonal, Masseurinnen, Physiotherapeutinnen, Arbeitnehmerinnen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Reinigungskräfte,

Küchenpersonal, angestellte Ärztinnen, angestellte Zahnärztinnen, Fußpflege, Kosmetik, Nagelstudios, Tattoo-studios, Friseurinnen, Rauchfangkehrerinnen, Malerinnen, Dachdeckerinnen, Tischlerinnen etc.) von der Freistellungsproblematik betroffen sind, wird seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft evaluiert, wie viel die derzeitige Regelung die betroffenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber kostet. Aus Sicht des Ministeriums kann es nur eine Lösung für alle betroffenen Berufsgruppen geben. Getan hat sich bislang jedoch leider nichts – wir werden weiterhin Gespräche mit der Politik suchen, um hier eine Lösung zu finden.

Nunmehr liegt eine Schätzung für eine berufsübergreifende Kostenübernahme vor. Je nach Lösung sind 20 bis 40 Mio. Euro pro Jahr zu veranschlagen. Eine spezifische Lösung für den tierärztlichen Berufsstand steht derzeit seitens des Ministeriums nicht zur Diskussion. Offenbar bestehen abseits der Kammer Kontakte zu weiteren Interessenvertretungen, wobei uns dazu inhaltlich wenig bekannt ist.

Verein „Tiergesundheit Österreich“

Am 2. Februar 2023 wurde der Verein „Tiergesundheit Österreich“ aus der Taufe gehoben. Es soll damit u. a. dem gestiegenen Stellenwert von Tierwohl, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Konsumentenschutz in der Gesellschaft Rechnung getragen werden. Dazu wurden Fachausschüsse für die jeweiligen Sparten (Rind, Schwein, Geflügel, kleine Wiederkäuer, Fische, Bienen, Farmwild etc.) eingerichtet, in denen Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Der Verein hat auch seine Tätigkeit aufgenommen; Dr. Simone Steiner wurde von der Generalversammlung zur Geschäftsführerin bestellt. Das AHDS (Animal Health Data Service) wurde fertiggestellt, dieses liegt in der Hand der AGES und wird auch von dieser als Auswertungsdatenbank betrieben. Einstweilen können nur Auswertungen zum AB-Monitoring genutzt werden, weitere Datenbankvernetzungen sollen dazukommen, derzeit sind die weiteren Finanzierungsschritte zu klären. In der 4. TGÖ-VSS wurden nunmehr die Fachausschüsse besetzt und der Generalversammlung das Budget 2024 vorgelegt. Die entsprechenden Förderanträge wurden gestellt, um für die nächsten Jahre die finanzielle Absicherung sicherstellen zu können.

TGD-GF-Wechsel und neue Landesveterinärdirektoren

2023 war neben der Gründung der TGÖ begleitet von einzelnen Jubiläumsfeiern: TGD OÖ, TGD Tirol, GDN Kärnten. In der Steiermark verließ Dr. Karl Bauer nach 13 Jahren den TGD, sein Nachfolger Dipl. Tzt. Robert Wolf, PhD, hat bereits seine Tätigkeit aufgenommen. Und es gab Neuernennungen von Landesveterinärdirektoren in Salzburg, der Steiermark und Tirol:

- Neuer LVD in Salzburg: Dr. Peter Schiefer
- Neuer LVD in der Steiermark: Dr. Peter Eckhardt
- Neuer LVD in Tirol: Dr. Matthias Vill, ab 2024

Allen ausgeschiedenen Verantwortungsträgern ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit und allen Nachfolgern viel Erfolg für ihre neuen Aufgaben!

TGD-Tarifvereinbarung 2023

Anfang Jänner 2023 wurde die vereinbarte Indexvereinbarung (plus 13,5 %) und damit eine weitere Tarifierhöhung umgesetzt.



Foto: Freepik / lifeonwhite

VF: Pensions- und Leistungserhöhungen

Wie ausgeführt wurde zwecks Vorbereitungen und Beschlussfassung in der DV das dazu notwendige Immobiliengutachten und das versicherungsmathematische Gutachten von Heubeck eingeholt. Lesen Sie bitte mehr zu diesem Thema im Editorial vorliegender Ausgabe.

Veranlagung Versorgungsfonds

Wie in der letzten DV von Dr. Kottmann präsentiert wurde in der Zwischenzeit vom Vorstand ein neuer Manager ausgewählt und die Neuveranlagung umgesetzt. Die Veranlagung startete nun mit 1.8.2023.

13. ÖTT-Tagung

Am 4. Mai 2023 fand mit organisatorischer Unterstützung der ÖTK bzw. des Tierärzterverlags unter dem Mot-

to „Tierschutz bis zum Ende“ die 13. ÖTT-Tagung statt. Das Hybrid-Event besuchten insgesamt rund 230 Teilnehmer*innen. Auch im kommenden Jahr wird diese Veranstaltung ausgerichtet: 14. ÖTT-Tagung am 2.5.2024!

ÖTK-Zukunftstalk

Um die künftigen Herausforderungen im Veterinärbereich zu diskutieren, lud die Österreichische Tierärztekammer am 7. Juni 2023 rund 130 Gäste aus dem In- und Ausland sowie Vertreter*innen von Politik, Wirtschaft, Bildung und NGOs sowie des Berufsstands zu einem Austausch unter Fachexpert*innen ins Technische Museum Wien. Im Mittelpunkt des „Zukunftstalks 2023“, der unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen stand, widmete man sich den Themen der mentalen Gesundheit von Tierärzt*innen, der Telemedizin und der Digitalisierung im veterinärmedizinischen Bereich sowie auch einer Retrospektive zum Thema „75 Jahre Österreichische Tierärztekammer“. Anlässlich des Jubiläums gab die ÖTK einen historischen Rückblick, aber auch einen Ausblick auf die gerade in den vergangenen Jahren rasant beschleunigte medizinische Entwicklung im tierärztlichen Bereich.

ÖTK beim bpt-Kongress in München

Zum letzten Mal fand der bpt-Kongress von 19.10. bis 21.10.2023 in München statt – im nächsten Jahr, so hieß es seitens der Veranstalter, soll die Fachveranstaltung in Wiesbaden über die Bühne gehen. Da sich Entwicklungen und Trends in Deutschland auch hierzulande vergleichen lassen, nahm die ÖTK mit einer Österreich-Delegation teil und war mit einem Infostand vor Ort vertreten.

ÖTK bei den 31. Bayerischen Tierärztetagen in Augsburg

Die 31. Bayerischen Tierärztetage fanden von 15. Juni 2023 bis 18. Juni 2023 im Kongress am Park in Augsburg statt. Angeboten wurde ein umfangreiches Fortbildungsprogramm mit über 20 Seminaren und mehr als 40 Ausstellerfirmen im Rahmen der begleitenden Fachmesse. Eine Delegation der Tierärztekammer nützte die Chance, um sich über berufspolitische Strategien auszutauschen, sich zu vernetzen und sich als Standesvertretung zu präsentieren. In feierlichem Rahmen nützten die ÖTK-Vertreter*innen auch die Gelegenheit, den scheidenden Präsidenten der Bayerischen Landestierärztekammer, Dr. Karl Eckart, gebührend in seinen Ruhestand zu verabschieden.

Dr. Eckart bekam in Dank und Anerkennung für die gute Zusammenarbeit gemäß Ehrenordnung die Ehrenurkunde der Österreichischen Tierärztekammer sowie auch ein Abschiedsgeschenk überreicht. ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth bedankte sich für die gute langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft und wünschte Dr. Eckart, der das Amt zehn Jahre lang bekleidete, alles Gute für die weitere Zukunft. Dr. Eckart übergab sein Amt an Dr. Iris Fuchs, mit der erstmals eine Frau an die Spitze der bayerischen Tierärzteschaft tritt. Dr. Fuchs ist Veterinärdirektorin und Leiterin des Fachbereichs Veterinärwesen und Verbraucherschutz am Landratsamt Bayreuth.

ÖTK bei der „Vet Austria“ in Salzburg

Am Wochenende 23./24. September 2023 fand wieder die jährliche „Vet Austria“ im Messezentrum in Salzburg statt. Wie jedes Jahr war die Österreichische Tierärztekammer auch heuer wieder im Rahmen der veterinärmedizinischen Fachmesse mit einem Informationsstand vertreten.

ÖTK beim „Animalicum“-Kongress 2023

Auch heuer war die ÖTK Kooperationspartner im Rahmen des „Animalicum“-Kongresses in Bregenz, der jährlich von Tierärztin Tanja Warter organisiert wird und uns wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zum Zusammenleben mit unseren Vierbeinern näherbringt. Auch im kommenden Jahr wird diese Veranstaltung wieder seitens der ÖTK unterstützt.

Internationales Wirtschaftsforum in Konstanz

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) organisierte am 2. und 3. November 2023 erstmals zusammen mit dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) ein Wirtschaftsforum in Konstanz. Die ÖTK präsentierte einen Beitrag zur Honorarkalkulation in Österreich.

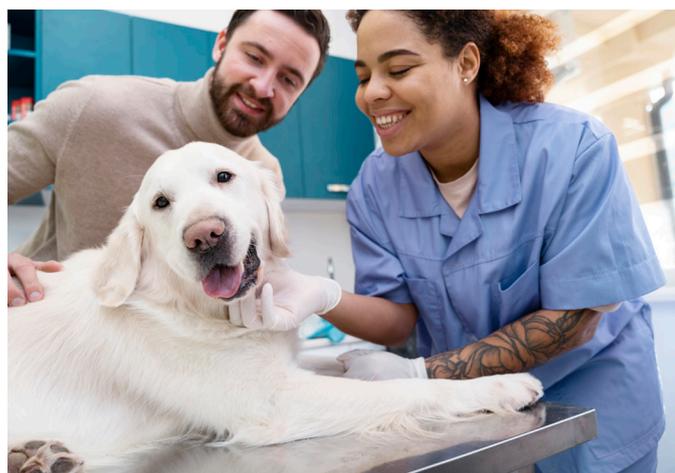


Foto: Freepik / freepik

Telemedizin

Hier wurde ein erstes Arbeitspapier sowohl dem Vorstand als auch der DV vorgelegt.

Neues Design des Vetjournals

Trotz seiner guten Position als Klassiker der tierärztlichen Printmagazine steht auch das Vetjournal in Konkurrenz mit den ständigen Veränderungen, getrieben durch die Entwicklung moderner Kommunikationsformen; entsprechend muss es sich damit dem Wandel der Medienvielfalt stellen. Anlässlich des runden Jubiläums „75 Jahre Österreichische Tierärztekammer“ hat unser Vetjournal seit Sommer 2023 ein neues Design. Der Gedanke, Bewährtes mit Neuem zu verbinden, die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern und schließlich neue Medienkanäle wie Videos und Podcasts mit dem Printformat zu verschränken, hat uns angeleitet und zum vorliegenden Produkt geführt. Wie gewohnt kann das Vetjournal auch weiterhin in digitaler Form gelesen werden.

Start des ÖTK-Gründer*innen-Service

Die Entscheidung, eine Praxis zu gründen, ist mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. Daher startete die ÖTK heuer mit einem kostenlosen neuen Angebot, dem Gründer*innen-Service, und stellt konkrete Berufsinformationen bereit, die den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern sollen. Zum Auftakt gab es fünf kostenlose Webinare zu unterschiedlichen relevanten Themen rund um die Praxisgründung oder -übernahme (inkl. Bildungsstunden). Eine Fortsetzung ist für 2024 geplant!

Vetmental-Kampagne für Tierärzt*innen

Das Projekt läuft ausgezeichnet: Wir führen das erfolgreiche Projekt „Vetmental“ (www.vetmental.at) zur Förderung der Gesundheit von Tierärzt*innen weiter. In Kooperation mit der Sigmund-Freud-Privatuniversität (unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Birgit Ursula Stetina) finanzierten wir allen interessierten Mitgliedern zehn Einheiten Supervision oder Beratung pro Jahr. Weiters veranstalteten wir zahlreiche kostenlose Webinare und setzten Programmschwerpunkte zur Unterstützung der mentalen und psychischen Gesundheit von Tierärzt*innen.

Online-Umfrage zur tierärztlichen Honorarkalkulation

Die Umfrage wurde erfolgreich abgeschlossen – siehe Präsentation der Ergebnisse in der vorliegenden Ausgabe.

Veterinärmedizinische Ethik

Hier gab es einen Austausch zwischen VMU, Ministerium, Messerli Institut und Vorstand – mit dem Ergebnis, dass dieses Thema besser durch ein Projekt, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen, überregional behandelt werden soll.

Nachhaltigkeit

Wir setzen Maßnahmen zu diesem Thema – beispielsweise versuchen wir durch Digitalisierungsschritte, die Papier- und Druckkosten zu reduzieren. Die Jahresaussendungen werden digital verschickt, die Digitalisierung der Belegfassung in der Buchhaltung inklusive der Landesstellen wird vorangetrieben. Auch wurde zuletzt eine Ökostromanlage am Dach des Gebäudes der Österreichischen Tier-

ärztekammer in Wien installiert: Um auch als ÖTK einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, wurde im Mai 2023 die hochmoderne Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bürogebäudes am Hietzinger Kai in Betrieb genommen. Mit Panels an Dach und Gauben werden ab sofort jährlich rund 7.337 kWh Strom produziert, die in etwa ein Siebentel des Energiebedarfs des Hauses abdecken. Überschüssig produzierter und nicht speicherbarer Strom wird in das allgemeine Stromnetz eingespeist. Mit dieser Investition übernimmt die Tierärztekammer auch Verantwortung im Bereich der erneuerbaren Energie und trägt zur emissionsfreien und klimafreundlichen Energiegewinnung bei.

Terminvorschau 2024 (Auswahl)

- Tierärztekongress Leipzig, Motto: „Österreich trifft Leipzig“ – 18. bis 20.1.2024
- 14. ÖTT-Tagung am 2.5.2024, Vetmeduni Wien
- Zukunftstalk am 6.6.2024 im Technischen Museum Wien – Thema: „Telemedizin & KI“



Katzenverhalten

Musik beruhigt Katzen

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: Envato Elements / Okrasjuk



Artgerechte Kompositionen für Katzen beruhigen die Vierbeiner und machen ihnen so die Umstellungen auf Veränderungen leichter – dies ist das Ergebnis einer Studie von Charles Snowdon, einem emeritierten Professor für Psychologie der Universität Wisconsin-Madison, USA.

In einem Experiment spielte er 47 Katzen drei Minuten lang ruhige, klassische Kompositionen vor, darunter Gabriel Faurés „Elégie Opus 24“ und „Air auf der G-Saite“ von Johann Sebastian Bach. Die darauffolgende Untersuchung zeigte, dass menschliche Musik eher uninteressant für die Samtpfoten ist. Dies nahmen die Forscher zum Anlass, selbst für die Katzen zu komponieren. Die Musikstücke hatten es in sich: Mit einem Tempo von 1200 bpi (Beats pro Minute) und ein paar Tönen in der Stimmlage der Katze klang dies für menschliche Ohren seltsam – für die Samtpfoten aber beruhigend.

Die Wahrnehmung von Katzen unterscheidet sich sehr stark von der menschlichen. Die Tiere kommunizieren in einer rund eine Oktave höheren Tonlage und in anderen Tempi als Menschen.

Der Experte erklärte den Umstand damit, dass der menschliche Ruhepuls bei 60 bis 70 Beats pro Minute liegt und wir dieses Tempo daher als beruhigend empfinden; das Schnurren einer Katze dagegen hat mehr als 1200 Beats pro Minute. Der Cellist David Teie

hat daraufhin mit Professor Snowdon eigene Musikstücke eingespielt, die es hier zum Download gibt:

<https://www.musicforcats.com/>

Nutzen für die Tierarztpraxis

Eine andere Gruppe von Wissenschaftlern an der Louisiana State University hat das Abspielen katzen-spezifischer Musik bei Tierarztbesuchen unter die Lupe genommen. Diese Kompositionen basieren ebenfalls auf dem Beat von Schnurren sowie auf dem Saugen an den Zitzen der Katzenmutter.

Das Ergebnis der Untersuchung wurde im „Journal of Feline Medicine and Surgery“ veröffentlicht: Die Katzen wirkten während der Behandlung weniger gestresst, sobald die besagte „Katzenmusik“ ertönte.

Links:

<https://psych.wisc.edu/staff/snowdonw-charles-chuck/>

<https://www.musicforcats.com/>

<https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1098612X19828131>

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 11: AUSBILDUNG AKTUELL

MIT ANNA KATHARINA SCHULER UND LUDWIG GROSSPOINTNER

Die neue Folge hören Sie
ab **14.12.2023** auf unserer
Website, auf Spotify oder
Apple Podcasts!



TIERÄRZTE
VERLAG

Schweine und Algen

Universität Zürich: Gesunde Schweine durch Lebensmittel- innovation

■ THOMAS GULL, UNIVERSITÄT ZÜRICH

Bei der Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung „OLMA“ in St. Gallen wurde Mitte Oktober 2023 ein vielversprechendes Projekt der Universität Zürich (UZH) zum Thema Lebensmittelinnovation vorgestellt: Das Institut für Tierernährung und Diätetik präsentiert seine Forschung zu Makroalgen, die die Schweinefütterung effizienter machen und auch die menschliche Ernährung ergänzen könnten.

„Wir wollen zeigen, wie Forschung dazu beitragen kann, die Futtermittelproduktion nachhaltiger zu machen“, sagt Projektleiter Daniel Brugger vom Institut für Tierernährung und Diätetik der UZH. Er und sein Team haben dem Futter von Ferkeln Makroalgen der Gattung *Laminaria japonica* (auch Kombu oder Zuckertang) beigemischt. Die Ergebnisse sind erfreulich: Ferkel, die mit Algen gefüttert werden, brauchen zwei bis fünf Prozent weniger Energie, um gleich viel Gewicht zuzulegen wie Tiere, die mit herkömmlichen Futtermischungen gemästet werden. Die Erklärung dafür haben die Veterinärmediziner im Darm der Schweine gefunden – denn dort entfalten die Nahrungsfasern der Algen ihre positive Wirkung, indem



Foto: news.uzh.ch / Wilhelm Windisch

sie „gutartigen“ Keimen wie etwa Milchsäurebakterien als Nahrung dienen, diese so stärken und ihnen helfen, krank machende Bakterien zu verdrängen.

Weniger Durchfall, mehr Energie

Die Ergebnisse der Algen-Studie sind vielversprechend: Ferkel, die mit Algen gefüttert wurden, hatten weniger Durchfallerreger, wie zum Beispiel Clostridien, im Darm, und sie brauchten weniger Energie, um Gewicht zuzulegen. Daniel Brugger erklärt das so: „Wenn es im Darm weniger krank machende Bakterien gibt, muss das Immunsystem des Darms weniger Energie aufwenden, um diese in Schach zu halten.“ Diese frei gewordene Energie kann das Tier in sein Wachstum investieren.



Foto: Envato / seleznev_photos

Daher hat das Zufüttern von Algen den Nebeneffekt, dass für die Mast insgesamt weniger Futter benötigt wird. Wie Brugger ausgerechnet hat, können so auf 1,5 Millionen Ferkel etwa drei Fußballfelder Getreidefläche gespart werden. Außerdem sind Algen aquatische Biomasse, daher wird für ihre Produktion keine Ackerfläche benötigt. Algen im Futter könnten sich somit ökonomisch und ökologisch lohnen. Hinzu kommt, dass Algen die essenziellen Spurenelemente Jod und Selen enthalten; diese Stoffe müssen dem Futter deshalb nicht mehr beigefügt werden. Lassen sich diese Ergebnisse auf den Menschen übertragen? Klar, sagt Brugger: „Algen sind gesund und werden in Asien heute schon regelmäßig verzehrt. Sie in den Ernährungsplan zu integrieren ist sicher nicht verkehrt. Außerdem sind sie ‚umami‘, das heißt, sie haben einen angenehmen würzigen Geschmack, der Gerichte aufwertet.“ Es ist aber auch Vorsicht geboten, da die hohen Jod- und Selengehalte bei zu großzügigem Verzehr auch zum Problem werden können – das gilt auch fürs Schwein.

Quelle: <https://www.news.uzh.ch/de/articles/news/2023/UZH-an-Olma.html>

Nager-Spezial: Mäuseträchtigkeit Mäuse bilden während ihrer Trächtigkeit neue Geruchsneuronen im Gehirn

■ HEIKE SACHER, KATRIN BÜHLER,
BEIDE DEPARTMENT BIOZENTRUM UNIVERSITÄT BASEL

Im Tierreich gilt: Eltern müssen ihren Nachwuchs am Geruch erkennen. So ist gewährleistet, dass sie ihre eigenen Jungen aufziehen. Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Fiona Doetsch am Biozentrum der Universität Basel hat nun bei Mäusen gezeigt, dass genau zu diesem Zweck im Riechkolben des Gehirns vorübergehend neue Nervenzellen gebildet werden. Sie entwickeln sich während der Schwangerschaft und verschwinden einige Wochen nach der Geburt wieder. Diese neuen Neuronen im Gehirn der Mutter sorgen dafür, dass sie die eigenen Jungen am Geruch erkennt.

Doch woher stammen diese neuen Neuronen? Sie entstehen aus sogenannten neuronalen Stammzellen; das sind unreife Zellen in bestimmten Regionen des erwachsenen Gehirns. Doetschs Team untersucht Stammzellen in der sogenannten ventrikulär-subventrikulären Zone bei ausgewachsenen Mäusen. Diese bilden Nervenzellen, die in den Riechkolben wandern. In früheren Arbeiten konnten die Forschenden bereits zeigen, dass einige dieser Stammzellen durch Reize wie Hunger und Sättigung aktiviert werden, bislang war jedoch unklar, ob auch andere Stimuli bestimmte Pools von Stammzellen anregen.

In ihrer neuen Studie in „Science“ zeigen die Forschenden nun, dass bei trächtigen Mäusen verschiedene Pools von Stammzellen synchron aktiviert werden und neue Nervenzellen bilden. Normalerweise befinden sich viele dieser Stammzellen in einem „Schlafzustand“ – werden sie in der Schwangerschaft aktiviert, so reifen seltene Arten von Neuronen heran. Zum Zeitpunkt der Geburt wandern

diese vorübergehend in den Riechkolben, eine Region im Gehirn, die Informationen über Gerüche verarbeitet.

Veränderter Geruchssinn

Die neuen Neuronen haben eine wichtige Aufgabe: Während der frühen Mutterschaft sensibilisieren diese den Geruchssinn der Mutter, sodass sie ihre Jungen am Geruch erkennt. Auch beim Menschen gibt es im gleichen Hirnareal solche Stammzellen, die jedoch ab dem frühen Säuglingsalter keine Neuronen für den Riechkolben mehr ausbilden.

„Einige Frauen berichten über Veränderungen des Geruchsinns während der Schwangerschaft“, sagt Erstautorin Dr. Zayna Chaker. „Beim Menschen könnte es daher ähnlich sein: Auch hier könnte die Schwangerschaft Stammzellen aus ihrem Schlafzustand wecken.“

Gehirnplastizität durch neue Neuronen

Die beschriebenen Anpassungen im Gehirn beweisen einmal mehr, dass die sogenannte Plastizität unseres Gehirns nicht allein auf Veränderungen der Nervenverbindungen, der Synapsen, zurückzuführen ist. Auch die Rekrutierung ausgewählter Stammzellen und die damit verbundene Bildung spezifischer Nervenzelltypen trägt dazu bei, dass sich unser Gehirn anpassen und auf veränderte Lebensbedingungen reagieren kann.



Foto: Envato Elements / Lifeonwhite

Originalpublikation:

Zayna Chaker, Corina Segalada, Jonas A. Kretz, Ilhan E. Acar, Ana C. Delgado, Valerie Crotet, Andreas E. Moor and Fiona Doetsch: [Pregnancy-responsive pools of adult neural stem cells for transient neurogenesis in mothers](#)

Science (2023), doi: 10.1126/science.abo5199

Neues Tierarzneimittel- gesetz ab 1.1.2024

■ MAG. NICOLE HAFNER-KRAGL,
KAMMERAMTSDIREKTORIN

Der übermäßige Einsatz von Antibiotika in der Veterinärmedizin als auch in der Humanmedizin trägt zur Entstehung von Resistenzen bei; dies gefährdet nicht nur die Tiergesundheit, sondern auch die Wirksamkeit von Antibiotika in der Humanmedizin. Die europäische „One Health“-Strategie wird daher intensiv vorangetrieben. Der Einsatz von Antibiotika in der Veterinärmedizin wurde in den letzten Jahren bereits erheblich gesenkt. Sieht man sich die Zahlen an, so wurden die AB-Gesamtvertriebsmengen im Nutztierbereich 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 12,3% gesenkt; diese betragen 2022 rund 34,26 Tonnen.

Zur Umsetzung der Verordnung über Tierarzneimittel auf europäischer Ebene (VO (EU) 2019/6) in nationales Recht kam es zur Schaffung eines Tierarzneimittelgesetzes (TAMG). Dieses Gesetz beinhaltet nun Bestimmungen, die bisher im Arzneimittelgesetz (AMG) geregelt waren; weiters wird das bisherige Tierarzneimittelkontrollgesetz (TAKG) außer Kraft gesetzt und in das neue TAMG eingearbeitet.

WAS ÄNDERT SICH FÜR TIERÄRZT*INNEN IN DER PRAXIS?

1. Anwendung von Antibiotika

Sowohl im Nutztierbereich als auch in der Kleintierpraxis (sowie auch allen anderen Bereichen) sind nun beim Einsatz von Antibiotika im Rahmen der Diagnoseerstellung ein Erregernachweis und eine Empfindlichkeitsprüfung (Antibiogramm) durchzuführen.

Im Gesetz sind folgende Fälle angeführt:

- Wenn Cephalosporine der dritten oder vierten Generation oder Fluorchinolone als Mittel der Wahl indiziert sein könnten.
- Bei kombiniertem Einsatz von antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln bzw. antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln, welche nicht als Kombinationspräparate zugelassen sind.
- Bei Anwendung eines nicht für Tiere zugelassenen antimikrobiell wirksamen Arzneimittels, welches systemisch wirkt.
- Bei Wechsel des antimikrobiell wirksamen Tierarzneimittels bzw. antimikrobiell wirksamen Arzneimittels, weil das gewählte antimikrobiell wirksame Tierarzneimittel bzw. antimikrobiell wirksame Arzneimittel nicht wirkt.
- Bei wiederholtem oder längerfristigem Einsatz von antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln bzw. antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln in einer epidemiologischen Einheit.

Da es aber nicht in jedem Fall möglich und sinnvoll ist, bei einem kranken Tier eine Probe zu entnehmen, sieht das Gesetz einige **Ausnahmen** vor. Demnach kann von einem Erregernachweis und einer Empfindlichkeitsprüfung (Antibiogramm) im Rahmen der Diagnoseerstellung abgesehen werden, wenn vorhersehbar ist, dass ...

- die Probenahme mit der Gefahr einer mehr als geringfügigen Beeinträchtigung des Gesundheitszustands des zu behandelnden Tiers verbunden wäre; oder
- aufgrund einer vorangegangenen Behandlung mit antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln bzw. antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln mit verfälschten Ergebnissen zu rechnen wäre; oder
- der Erreger nicht mittels zellfreier künstlicher Medien kultiviert werden kann; oder
- für die Bestimmung der Empfindlichkeit des Erregers keine geeignete Methode zur Verfügung steht.

Sollte aufgrund der o. a. Ausnahmegründe kein Antibiogramm angefertigt werden, so ist jedenfalls anzuraten, den Ausnahmegrund genau zu dokumentieren, um im Fall einer Hausapothekenkontrolle die Gründe anführen zu können.

2. Benchmarksystem (Schwellenwertsystem)

Im TAMG wurde das Benchmarksystem genau definiert und festgeschrieben, in weiterer Folge müssen erst durch Verordnung (Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-VO) Ziele und Schwellenwerte festgelegt werden. Als Basis für den Schwellenwert soll ein Drei-Jahres-Durchschnitt in Bezug auf die jeweilige Nutzungsart (z. B. Mastschwein, Legehennen etc.) herangezogen werden.

Die Verantwortung zur Zielerreichung tragen die Tierhalter*innen und der/die betreuende Tierarzt/Tierärztin gemeinsam. Die Tierärztin bzw. der Tierarzt hat jedenfalls bei der Behandlung nach dem aktuellen Stand der Veterinärmedizin und im Einklang mit den „Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln“ vorzugehen.

Im Fall von Überschreitungen (noch festzulegender) Schwellenwerte kommen die definierten Maßnahmen nachfolgender Kaskade zur Anwendung (können jedoch bei Sonderfällen auch kumuliert zur Anwendung kommen):

1. Verpflichtendes Beratungsgespräch der Tierhalterin bzw. des Tierhalters mit der jeweiligen Betreuungstierärztin bzw. dem jeweiligen Betreuungstierarzt anhand einer standardisierten und veröffentlichten Protokollvorlage;
2. Erstellung eines Maßnahmenplans mit Frist für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen;
3. Absolvierung einer verpflichtenden Schulung der Tierhalter*innen sowie der Tierärztin/des Tierarztes;
4. Betriebsbesuche und Beratung durch unabhängige Expert*innen (z. B. vom zuständigen TGD oder der TGO – Tiergesundheit Österreich) auf Kosten der Tierhalter*innen;
5. Kann trotz Durchführung von gemäß Z 1 bis 4 angeordneten Maßnahmen eine Überschreitung nicht beseitigt oder vermieden werden, ein Betriebsbesuch durch die zuständige Behörde unter möglicher Zuhilfenahme von unabhängigen Expert*innen.
6. Kann trotz Durchführung von gemäß Z 1 bis 5 angeordneten Maßnahmen eine Überschreitung nicht beseitigt oder vermieden werden, eine Reduktion des Tierbestandes bzw. der Besatzdichte.



Foto: Freepik / freepik

Bis es zur Setzung der letzten Maßnahme kommt, vergehen jedoch Jahre, in denen die Betriebsleiter*innen unterstützt werden, ihr Management zu verbessern und die Antibiotikakennzahl zu reduzieren. Schon jetzt können Sie sich als Tierärzt*innen über die AHDS-Datenbank <https://ahds.ages.at/login> (mit der ID Austria) einloggen und den Antibiotikaeinsatz ansehen, wenn die Tierhalter*innen die Freigabe erteilt haben.

3. Sonstige Neuerungen

Möglich ist in Zukunft die Abgabe von Tierarzneimitteln/Arzneimitteln, ausgenommen Suchtmittel und Antibiotika, aus einer TÄHAPO auch an andere TÄHAPO, wenn dies zur Abwendung eines Versorgungsengpasses erforderlich ist (mit Abgabeschein / Verbot der Selbstbedienung). Der Einzelhandel über den Fernabsatz ist nunmehr für in Österreich zugelassene oder registrierte Veterinärarzneispezialitäten (die nicht der tierärztlichen Verschreibungspflicht unterliegen) möglich.

Der Aufbewahrungszeitraum einer tierärztlichen Verschreibung wurde nun dem Steuerrecht angepasst und beträgt sieben Jahre.

Abschließend darf angemerkt werden, dass sich viele Praxisfragen wahrscheinlich noch ergeben werden, die wir gerne versuchen werden zu klären. Ihre konkreten Anfragen senden Sie bitte an: recht@tieraerztekammer.at.



Foto: Freepik / mrzivica

**JETZT SCANNEN, UM ZU
DEN FAQs DER PLATTFORM
VERBRAUCHER*INNENGESUNDHEIT
DES BMSGPK ZU GELANGEN!**



MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allgemeine Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u. a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

Erstmals international einheitliche Richtlinien zur Notfallbehandlung von epileptischen Serienanfällen und Status epilepticus bei Hunden und Katzen festgelegt

■ PROF. HOLGER VOLK, PHD
STIFTUNG TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE HANNOVER

Gremium internationaler Expertinnen und Experten veröffentlicht Konsenserklärung im „Journal of Veterinary Internal Medicine“.



Foto: Freepik / cynoclub

Fünf international renommierte Neurologiespezialistinnen und -spezialisten prüften systematisch wissenschaftliche Veröffentlichungen, um bisherige Erkenntnisse zur Behandlung von Epilepsie zu bewerten und zusammenzuführen. Ihr Hauptziel war, einheitliche klinische Richtlinien zu formulieren. Dr. Marios Charalambous, Mitarbeiter in der Klinik für Kleintiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo), leitete das Gremium, in dem außer ihm Professorin Dr. Karen Muñana, North Carolina State University, Professor Dr. Ned E. Patterson, University of Minnesota, Professor Dr. Simon R. Platt, Vet Oracle Teleneurology, und Professor Dr. Holger A. Volk, Klinik für Kleintiere der TiHo, vertreten waren. Das American College of Veterinary Internal Medicine finanzierte das Projekt und wählte das Gremium aus.

Serienanfälle und verlängerte epileptische Anfälle werden als Status epilepticus bezeichnet. Sie sind, genau wie Cluster-Anfälle, lebensbedrohliche neurologische Notfälle. Die bisher international vorhandenen Behandlungsempfehlungen wichen teils erheblich voneinander ab; der Grund waren unter anderem fehlende standardisierte offizielle Richtlinien. Die jetzige Veröffentlichung will hier Abhilfe schaffen. „Die Konsenserklärung soll helfen, komplexe, häufig auftretende neurologische Notfälle besser zu behandeln. Wir haben den aktuellen Stand der Forschung begutachtet und daraus die Empfehlungen abgeleitet. Sie sind allgemein anwendbar

und die offizielle Richtschnur für Primär- und Fachtierärzte. Gleichzeitig zeigen sie potenzielle Forschungsansätze in diesem Bereich auf“, sagt Charalambous. In Fällen, in denen in der Literatur die direkte veterinärmedizinische klinische Evidenz fehlte, zog das Gremium Daten aus veterinärpharmakokinetischen Studien, der Grundlagenforschung und ähnlichen Prinzipien aus der Humanmedizin heran, um seine Empfehlungen zu untermauern. Die Konsenserklärung beinhaltet einen stufenbasierten und zeitnahen therapeutischen Ansatz. Er zielt auf die pathophysiologischen Ursachen eines akuten epileptischen Anfallsleidens ab, die dafür verantwortlich sind, dass Anfälle nicht stoppen, sondern andauern. Bevor das Gremium die Empfehlungen veröffentlichte, wurden sie allen Expertinnen und Experten des American College of Veterinary Internal Medicine (ACVIM) bereitgestellt, um sie kritisch überprüfen und bewerten zu lassen. „Es war uns wichtig, einen umfassenden und sorgfältigen Validierungsprozess sicherzustellen, um Hunde und Katzen weltweit künftig besser behandeln zu können“, sagt Volk.

Die Originalpublikation:

Consensus Statement on the management of status epilepticus and cluster seizures in dogs and cats.

Charalambous M, Muñana K, Patterson EE, Platt SR, Volk HA. ACVIM Journal of Veterinary Internal Medicine 2023;1-22 <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jvim.16928>

DOI: <https://doi.org/10.1111/jvim.16928>



www.nutrilabs.eu

**Nutri
Labs**



NEU



COLOFOR® PULVER

Bei häufigem und chronischem Durchfall.

-  Hohe Menge an Montmorillonit (starke Bindungskapazität)
-  Für die langfristige Abgabe vorgesehen
-  Zur Unterstützung der Darmschleimhaut und Darmbarriere
-  Enthält wichtige prebiotische Hefe und Fructo-Oligosaccharide

HAUPTINHALTSSTOFFE



Bentonit
(Montmorillonit)



Prebiotika



L-Glutamin



Hefe



Shiitake Pilze



Fructo-
Oligosaccharide

exklusiv erhältlich bei

richterpharma

Versorgt mit Vorsprung

Der Ärztliche Mobilitätsklub Österreichs

■ MAG. MANFRED DEL FABRO

AMKO – viele von uns haben vielleicht schon von ihm gehört, einige sind sogar schon dabei. Hier eine kurze Vorstellung dieses Vereins, der durchaus auch für uns Tierärzt*innen tolle Vorteile bringt.

Gegründet wurde der AMKO als Ärztliche Kraftfahrvereinigung (ÄKVÖ) bereits 1907 – er ist damit der älteste ärztliche Mobilitätsklub der Welt. Damals lag der Fokus noch auf der Ermöglichung, ärztliche Hilfe oder tierärztliche Hilfe schneller anbieten zu können, und auf der Erforschung von durch die fortschreitende Motorisierung auftretenden Krankheiten.

2018 wurde der ÄKVÖ in Ärztlicher Mobilitätsklub Österreichs (AMKO) umbenannt. Heute ist der AMKO ein Verein, der seinen Mitgliedern viele exklusive Aktivitäten anbietet.

Der Ärztliche Mobilitätsklub Österreichs bietet Tierärzt*innen eine breite Palette an Vorteilen und Dienstleistungen; dazu zählen z. B. wissenschaftliche verkehrsmedizinische Symposien mit Expert*innen aus Medizin, Technik und Recht, Ermäßigung auf die ÖAMTC-Fahrtechnik-kurse, Sonderkonditionen bei der UNIQA-Versicherung, ein vergünstigter Ärzte-Notfallausrüstungsrucksack oder Rabattkonditionen bei der Firma Forstinger.

Auch kulturell hat der AMKO seinen Mitgliedern einiges zu bieten, beispielsweise spannende Klubabende mit interessanten Reiseberichten, Filmen und Vorträgen, exklusive kulturelle Führungen, heuer z. B. am Wiener Zentralfriedhof und im renovierten Josephinum. Im Sommer findet jährlich eine Ausfahrt für Oldtimer, moderne Fahrzeuge und Motorräder statt.

Mit ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth im Vorstand und mir als Rechnungsprüfer sind wir Tierärzt*innen hier gut vertreten.

Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass die Mitgliedschaft eine Bereicherung fachlicher und auch menschlicher Natur darstellt – ich kann den AMKO nur weiterempfehlen!



Foto: Amko.at

Andreas Neumayr Software-Entwicklung

Ihr Software-Partner



- Kompetenz durch über 20 Jahre Erfahrung
- Fokus auf Kundenzufriedenheit – Betreuung auch außerhalb der Bürozeiten
- Unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis – anfragen lohnt sich!

ANDREAS NEUMAYR
Software-Entwicklung für Landwirtschaft und Tierärzte
Grenzstraße 29/20, A-5071 Wals-Siezenheim
Tel.: 0699/10854185
neumayr@proagrar.eu • www.proagrar.eu

Foto: Envato Elements / drazenphoto

vetmental

EINE KAMPAGNE
DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER

www.vetmental.at

MENTALE GESUNDHEIT FÜR TIERÄRZT*INNEN

Wenn Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit beruflichen Stresssituationen unter Kolleg*innen teilen wollen, veröffentlichen wir diese gerne unter www.vetmental.at.

Schreiben Sie uns ein E-Mail an office@vetmental.at!



VETMENTAL: TIPPS VON GESUNDHEITSPSYCHOLOGIN CHRISTINE KROUZECKY

■ CHRISTINE KROUZECKY

In der letzten Ausgabe haben wir uns damit beschäftigt, welche Vorbereitungen getroffen werden können, um (vor)weihnachtlichen Stress zu reduzieren. Grund für diese – relativ zeitige – Befassung mit dem Thema waren die zusätzlichen Belastungen, die rund um diese Jahreszeit häufig auf Sie als Tierärzt*innen zukommen (zusätzliche Notfälle, „dringende“ Abklärungen vor den freien Tagen etc.). Ich habe nach dem Verfassen des letzten Artikels lange darüber nachgedacht, weshalb es gerade im veterinärmedizinischen Beruf immer öfter notwendig wird, rechtzeitige Vorkehrungen zu treffen, um nicht von einer Vielzahl an arbeitsbedingten Stressoren (Belastungsfaktoren) überwältigt zu werden. Während dieser Reflexion bin ich beim Thema „Erwartungen“ hängen geblieben und möchte in diesem Zusammenhang zwei meiner Meinung nach sehr relevante Punkte benennen:

- Erwartungen, die Sie an Ihre eigene (professionelle) Person haben
- Erwartungen, mit welchen Ihre Kund*innen in die Praxis kommen

Ich möchte vor allem auf den zweiten Punkt eingehen, da dieser aus meiner Sicht häufig vernachlässigt wird. Als Wissenschaftlerin im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung fällt natürlich rasch auf, dass sich die Beziehung zu Haustieren im Verlauf der letzten Jahrzehnte stark verändert hat – Haustiere wurden zu Familienmitgliedern und die emotionale Verbindung zu ihnen erlangt einen immer höheren Stellenwert (Krouzecky et al., 2022). Als Haustierhalter*innen wünschen wir uns für unsere Tiere daher natürlich auch ein langes, erfülltes und gesundes Leben.



Mit diesem Wunsch sind allerdings auch konkrete Erwartungen an Sie als Tierärzt*innen verbunden:

- Freundlicher Umgang mit dem Tier
- Umfassendes Wissen über jegliche Erkrankungen und Symptome
- Kompetenz und Authentizität
- Ausreichend Zeit auch für „belanglose“ Fragen
- Ständige Erreichbarkeit auch außerhalb der Öffnungszeiten
- Umfassende Beratung und Information hinsichtlich Behandlungsmöglichkeiten und Medikamenten

Dies ist nur ein Auszug von oft genannten Erwartungen von Tierhalter*innen an ihre Tierärzt*innen (Vet Focus, 2021), die aber dazu führen können, dass hinsichtlich der eigenen Arbeit enormer Stress entsteht – nicht zuletzt, um dem wachsenden Wettbewerb im Beruf gerecht zu werden und so den Erfolg der Praxis zu sichern.

Ich möchte Sie in dieser Ausgabe dazu einladen, zu reflektieren, wie es Ihnen in Ihrer Arbeit mit den genannten Erwartungen geht, und zu überprüfen, ob diese auch Ihren eigenen Maßstäben entsprechen. Nutzen Sie die Zeit, um es sich dabei gemütlich zu machen – machen Sie sich einen Tee oder Kaffee, zünden Sie die Kerzen auf dem Adventkranz an; was auch immer Ihnen gut tut. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um darüber nachzudenken, welche Werte Sie in Ihrem Beruf vertreten. Vielleicht sind diese Überlegungen ja auch eine gute Grundlage für Neujahrsvorsätze.

Wir werden uns in den nächsten Ausgaben noch weiter mit diesem Thema beschäftigen, aber für den Anfang wünsche ich Ihnen eine entspannte Auseinandersetzung mit Ihren Gedanken dazu. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein (hoffentlich ruhiges) neues Jahr!



AUTORIN CHRISTINE KROUZECKY, MMSc., PhD, ist Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin und Koordinatorin der Abteilung für Mensch-Tier-Beziehungen an der psychologischen Universitätsambulanz der Sigmund-Freud-Privatuniversität.

Foto: beigestellt

VETERINÄRMEDIZINTECHNIK MIT GERÄTE- & SERVICEGARANTIE

Die Rauberger Service- und Qualitätsgarantien sind einzigartig auf dem Markt. Sie garantieren Ihnen einen reibungslosen Arbeitsalltag ohne die Sorge haben zu müssen, dass ein Gerät längerfristig ausfällt oder Sie vor hohen Reparatur- oder Instandhaltungskosten stehen.

Rauberger VET Service

Premium



Lieferung, Aufbau
und Einschulung
im Preis inkludiert

Unsere - im Preis bereits inkludierte - Lieferung erfolgt stets mit vollständig aufgebauten und voreingestellten Geräten, die sofort einsatzbereit sind. Verpackungsmüll wird gegebenenfalls von unseren Mitarbeitern mitgenommen und fachgerecht entsorgt. Darüber hinaus machen wir eine sofortige Anwenderschulung für Sie und Ihre Mitarbeiter, damit diese bestmöglich mit den Geräten vertraut sind und nach der Installation sofort loslegen können. Ihr Komfort ist unsere Priorität.

Rauberger VET Support

Premium



24h Soforthilfe im
Schadensfall inkl.
kostenlosem Leihgerät

Schnelle Lösungen bei technischen Herausforderungen: im Falle technischer Probleme stehen wir Ihnen mit dem Rauberger VET Support Premium zur Seite. Statt einen Techniker in Ihre Praxis/Klinik zu schicken, der dort möglicherweise Stau verursacht, tauschen wir das defekte Gerät sofort gegen ein Leihgerät aus. So können Sie ohne Unterbrechung weiterarbeiten. Alle individuellen Einstellungen Ihres Gerätes werden auf das Leihgerät übertragen. In unserer Werkstatt reparieren wir Ihr Gerät fachgerecht und tauschen es nach erfolgreicher Reparatur wieder aus. So stellen wir sicher, dass Ihre Abläufe reibungslos funktionieren und Sie sich weiterhin auf Ihre Patienten konzentrieren können.

Rauberger VET Care

Premium



Garantieverlängerung
auf 5 Jahre inkl.
Eigenverschulden
optional

Neben den gesetzlichen Gewährleistungspflichten und den Herstellergarantieleistungen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer optionalen Garantieverlängerung auf 5 Jahre an. In dieser umfassenden Garantieverlängerung sind auch sämtliche Verschleißteile enthalten. Selbst bei Eigenverschulden greift die Rauberger VET Care Premium und Sie erhalten innerhalb kürzester Zeit kostenlosen Ersatz, um sicherzustellen, dass sich Ihr Gerät stets in einwandfreiem Zustand befindet und Sie ohne Zeitverlust weiterarbeiten können.



office@raubergermedical.com



+43 676 395 50 03

Profitieren auch Sie von der Rauberger Servicequalität und kontaktieren Sie uns jetzt!

Rauberger Medical Trading GmbH, Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf an der Donau - WWW.RAUBERGERMEDICAL.COM

VetArt

Tierärztliche Gegenwartskunst,
Literatur und Musik



■ DR. MED. VET. CARL-CHRISTIAN GELFERT

Vogelfotografie – den flüchtigen Moment in seiner Schönheit festhalten

Ausgezupfte Rinderhaare machen die Dohle zur „Bartdohle“.



Für die Vogelfotografie muss man/frau schnell sein: Wenn es nicht gerade ein bewegungslos im Wasser lauender Silberreiher ist, sind Vögel eher in Bewegung und zudem scheu – in Kombination mit einer großen Fluchtdistanz. Das trifft auch auf die reine Beobachtung zu; auch hier gilt es, mit dem Fernglas den Vogel schnell im Bild zu haben, um ihn dann beobachten zu können. Doch genau das ist auch der Reiz des Birding: die Freude, einen Vogel zu entdecken, ihn zu beobachten.

Vögel zu beobachten ist mein Hobby seit dem Gymnasium: Ich sorgte dafür, dass ich ein Fernglas (vor allem für die Reisen auf die Nordseeinseln) bekam und mehrere Futterstellen im Garten eingerichtet wurden.

Doch erst mit der Übersiedlung nach Wien und Besuchen der Pannonian Bird Experience (birdexperience.org) am Neusiedler See bekam das Hobby eine neue Intensität und der (schon immer bestehende) Wunsch, die Beobachtungen auch fotografisch festzuhalten, wurde umgesetzt (in meiner Kindheit war das schlichtweg unbezahlbar). Somit bin ich seit einigen Jahren nicht nur mit dem Feldstecher, sondern auch mit der Nikon D500 unterwegs, dazu kommen zwei Teleobjektive und ein Stativ.

Birdwatching geht überall, angefangen beim heimischen Balkon oder Garten über die eigene Stadt und deren Umland bis hin zu fernen Ländern. Ich erinnere mich noch an unsere erste Vogelreise mit Birdlife Österreich in die Ostslowakei – unser Bus hatte am letzten Tag direkt nach Verlassen des Hotels eine Reifenpanne. Was machen Birder in so einem Fall? Sie schultern ihre Feldstecher und besuchen den nah gelegenen Stadtpark! 27 Arten haben wir beobachtet, darunter Gelbspötter, Grauschnäpper und Bluthänfling.

Wie sagt es Franz Samwald, ein Urgestein der österreichischen Birder? „Einfach losgehen, die Vögel warten auf

einen!“ Das stimmt – sie zeigen sich nur nicht immer sofort, also warten wir dann. Das Schöne beim Birding (und der Fotografie) ist, dass es um viel mehr geht, als nur den Vogel zu sehen (und ihn auf einer Liste als „gesehen“ abzuhaken): Es geht um die Gestalt, um das Farbspiel der Federn in der Sonne, seine Bewegungen, sein Verhalten. Jungvögel sehen anders aus als Altvögel, zur Balz sehen vor allem die Männchen anders aus als im Rest des Jahres; auf einem Ast sitzend sind andere Merkmale zu sehen als im Flug.

Mit jeder Exkursion, mit jedem Ausflug wächst das Wissen, wo ich welchen Vogel zu sehen bekomme und wie ich ihn erkennen kann, sowohl von der Gestalt als auch vom Gesang her. Mit jeder Exkursion sehe ich mehr, meine Welt wird reicher und bunter. Diese bunte Welt und den flüchtigen Vogel im Bild festzuhalten, um sich auch später an den Augenblick zu erinnern und sich an ihm zu erfreuen, ist das Ziel meiner Vogelfotografie.

Oben, v.li.n.re.: Seewinkel: Großtrappe, Nepal: Storchschnabelliest, Stieglitzfütterung am heimischen Balkon
Unten, v.li.n.re.: Ungarn: Eichelhäher, Kleiber und Stieglitz

Fotos: beige stellt





DICKE LUFT: KONFLIKTMANAGEMENT IN GESUNDHEITSBERUFEN

WIE SICH VERHEERENDE FOLGEERSCHINUNGEN VERMEIDEN LASSEN

Autorin: LORE WEHNER



JETZT SCANNEN, UM ZUM E-BOOK ZU GELANGEN

Angehörige von Gesundheitsberufen sind durch ständige Veränderungsprozesse, Personalmangel, komplexe Dokumentationspflichten sowie die hohen Qualitätsmaßstäbe und Haftungsrisiken einem steigenden Erwartungsdruck ausgesetzt. So sind vermehrt Konflikte durch Überforderung, Leistungsdruck sowie gesetzliche und innerbetriebliche Vorgaben zu beobachten. Besonders im Berufsalltag wirken sich ungelöste Konflikte und schwelende Konfliktpotenziale nicht nur auf das Wohlbefinden des Einzelnen aus, sondern werden rasch zum Kostenfaktor. Häufige Krankenstände, verminderte Leistungsfähigkeit, Mobbing, Burn-out, hohe Personalfuktuation und Imageverlust sind nur einige Folgeerscheinungen.

Die erfahrene Autorin stellt in diesem Buch speziell auf den Gesundheitsbereich abgestimmte Methoden zur Konfliktbearbeitung und -prävention vor. Fallbeispiele und Erfahrungsberichte geben Einblick in die Praxis. Dem Leser werden Möglichkeiten, Chancen und Grenzen gewaltfreier, nonverbaler und interkultureller Kommunikation sowie Konfliktlösungsstrategien präsentiert.

„Dicke Luft – Konfliktmanagement in Gesundheitsberufen“ von Lore Wehner, Springer Verlag, 2012, 148 S., ISBN 978-3-642-24928-0



KOPF VOLL, HIRN LEER

KONZENTRIERT UND LEISTUNGSFÄHIG BLEIBEN TROTZ PERMANENTER REIZÜBERFLUTUNG

Autorin: CORDULA NUSSBAUM



JETZT SCANNEN, UM ZUM E-BOOK ZU GELANGEN

Die Digitalisierung der Arbeitswelt und unseres Alltags führt dazu, dass wir uns häufig wie „zerfasert“ fühlen: Multitasking, ständige Unterbrechungen und nur oberflächliches Abarbeiten von Aufgaben führen zu Stress und überlasten das Gehirn. Mit Blick auf neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung zeigt Cordula Nussbaum, wie es gelingt, den Fokus wieder auf das zu richten, was wesentlich ist – im einzelnen Moment, aber auch ganz grundsätzlich im eigenen Leben. Ziel ist es, im Um-

gang mit der eigenen Zeit und den eigenen Ressourcen stärker selbstbestimmt zu agieren. Dank neuer, positiver Gewohnheiten gönnen wir unserem Kopf echte Pausen, gewinnen mehr Zeit für Dinge, die uns wichtig sind, und verbessern langfristig auch unser Miteinander.

„Kopf voll, Hirn leer“ von Cordula Nussbaum, Gräfe und Unzer Verlag GmbH, 2023, 224 S., ISBN 978-3-8338-9007-9

Der Antiparasitika-Markt im stetigen Wandel

Der Antiparasitika-Markt ist seit Jahren im Wandel. Von Halsbändern über Spot-ons sind es vor allem die Tabletten und andere systemische Präparate, die seit Jahren in aller Munde sind. Fortschrittliche Kombinationen aus Ekto- und Endoparasitika ermöglichen es Tierärztinnen und Tierärzten, ihren Kunden bzw. Patientenbesitzern mit wenig Aufwand eine sehr gute Vorsorge und Behandlung gegen Endo- und Ektoparasiten anzubieten. Auch Boehringer Ingelheim bietet mit NexGard Combo® und NexGard Spectra® solche Kombinationspräparate exklusiv für den Tierarzt an.

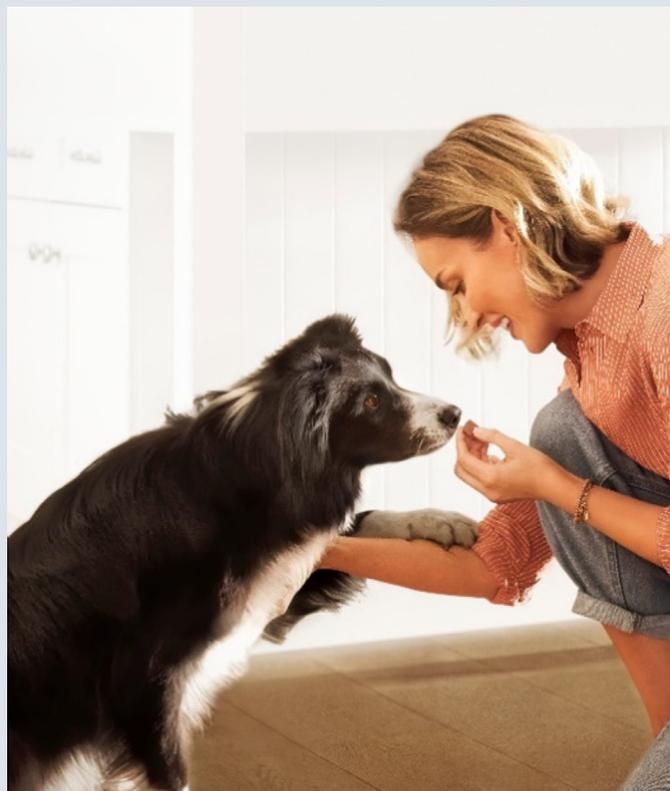
Die Entwicklung in diesem Bereich wird auch in den nächsten Jahren immer weitergehen und die Indikationen für verschreibungspflichtige Endekto-, Endo- und Ektopräparate werden von forschenden Unternehmen immer weiter vorangetrieben werden – was Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in Zukunft die Möglichkeit geben wird, auf aktuelle Bedrohungen durch parasitäre Erkrankungen zu reagieren.

Doch wie Sie alle wissen, gibt es noch immer viele Tierbesitzer, die ungenügendes Wissen zu parasitären Erkrankungen und deren Behandlungen haben. **Vernünftige Aufklärungsarbeit und Beratung dieser Kunden ist oftmals aufgrund des verschreibungspflichtigen Status von zugelassenen Präparaten nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.**

Im Jahr 2024 wird die Firma Boehringer Ingelheim **FRONTPRO®**, eine Tablette gegen Zecken und Flöhe, auf den Markt bringen, die in allen Medien frei beworben werden kann. Dieser Status macht es uns möglich, ebendiese Tierbesitzer zu informieren, die bisher durch Anbieter nicht pharmazeutisch zugelassener Produkte und deren Hersteller informiert worden sind.

Warum dieser Schritt – und was verändert sich für Sie als Tierärztinnen und Tierärzte?

FRONTPRO® wird als rezeptfreies Produkt in allen Medien frei beworben werden. Neben der reinen Ansprache der Notwendigkeit einer guten Parasitenkontrolle können wir so auch den Produktnamen nennen, was das Wissen zu Parasiten als auch den Einsatz von



FRONTPRO® erhöhen wird. So unterstützt Boehringer Ingelheim Sie bei Ihrer Aufklärungsarbeit und erleichtert Ihnen die Akzeptanz beim Hundebesitzer.

FRONTPRO® ist zur Behandlung eines Zecken- und Flohbefalls zugelassen.

Indikationen wie Demodikose und anderen Parasitosen, die eine vorherige fachkundige Diagnose verlangen, bleiben Ihnen als Tierarzt ausnahmslos erhalten. Mit NexGard® haben Sie also weiterhin ein Produkt in Händen, das weitaus mehr Anwendungsmöglichkeiten hat als FRONTPRO®.

Aus den genannten Gründen bleiben auch NexGard Combo® oder NexGard Spectra® selbstverständlich in Zukunft exklusiv dem Tierarzt vorbehalten.

Welche Vorteile bringt FRONTPRO® für Sie als Tierärztinnen und Tierärzte?

Wie bereits beschrieben wird FRONTPRO® die Aufklärung von Tierbesitzern deutlich vereinfachen. Dabei wird die mediale Präsenz generell die Einstellung der Tierbesitzer zu Parasitenbehandlung und Prävention ändern und den Einsatz von zugelassenen Präparaten verstärken. Wenn Sie weitere Fragen zu FRONTPRO® oder unseren anderen antiparasitären Produkten haben, steht Ihnen das Team von Boehringer Ingelheim gerne zur Verfügung.

Forschung

Keine Winterpause für Zecken

■ PROFESSORIN DR. CHRISTINA STRUBE, PHD

Forschende des Instituts für Parasitologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) beobachten, dass Zecken mittlerweile ganzjährig aktiv sind. „Die milden Winter sorgen dafür, dass Zecken auch während der kalten Jahreszeit auf Wirtssuche gehen. Das bedeutet, dass Haustiere nunmehr ganzjährig vor Zecken geschützt werden sollten – und natürlich sollten auch Menschen im Winter achtsam sein und sich nach Aufhalten im Freien auf Zecken absuchen“, so die Forschenden.

Durch die Klimakrise steigen die Durchschnittstemperaturen seit Jahrzehnten ganzjährig kontinuierlich an. Die milden Winter und der damit verbundene geringe oder häufig gänzlich ausbleibende Schneefall beeinflussen die Aktivität der Zecken.

In unseren Breitengraden sind vor allem zwei Zeckenarten verbreitet: der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) und seit einigen Jahren zunehmend auch die Wiesen- oder Buntzecke (*Dermacentor reticulatus*). „Wir konnten die winterlichen Aktivitäten dieser beiden Zeckenarten jeweils in drei verschiedenen Ansätzen beobachten: im Freiland, mit sogenannten Zeckenplots und anhand von Zecken, die Tierärztinnen und Tierärzte uns schickten und die wir auswerteten“, so die Forschenden der TiHo.

Die Wiesenzecke ist über den Winter konstant aktiv – außer wenn es schneit; von einer geschlossenen Schneedecke lässt sie sich stoppen. Aber auch der Gemeine Holzbock ist inzwischen in milden Wintern von Dezember bis Februar aktiv. Vor allem im Februar kann ein deutlicher Anstieg der Aktivität der beiden Zeckenarten beobachtet werden.

Da Zecken als sogenannte Vektoren fungieren und verschiedene Infektionskrankheiten übertragen können,



Foto: Envato Elements / ivankmit

besteht für Menschen und Tiere inzwischen ein ganzjähriges Infektionsrisiko bezüglich von Zecken übertragener Krankheiten. Für Tiere sind dabei Babesiose und Anaplasmose, in geringerem Maß auch die Borreliose von Bedeutung; die häufigsten durch Zecken übertragenen Erkrankungen des Menschen sind Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis.

Die Originalpublikation:

„Winter activity of questing ticks (*Ixodes ricinus* and *Dermacentor reticulatus*) in Germany – Evidence from quasi-natural tick plots, field studies and a tick submission study“, Julia Probst, Andrea Springer, Anna-Katharina Topp, Michael Bröker, Heike Williams, Hans Dautel, Olaf Kahl, Christina Strube, Ticks and Tick-borne Diseases, <https://doi.org/10.1016/j.ttbdis.2023.102225>

Fachliche Rückfragen richten Sie bitte an:

Professorin Dr. Christina Strube, PhD
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Parasitologie
Tel.: +49 511 953- 8711
christina.strube@tiho-hannover.de

Erfolgreiche Vogel-Flirts: Weniger ist mehr

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Balzen will gelernt sein, und am erfolgreichsten sind nicht unbedingt die größten Angeber. Alternative Flirt-Strategien sind durchaus erfolgversprechend – zum Beispiel macht subtiles, spielerisches Verhalten wie eine vordergründige Schüchternheit neugierig und kann bei potenziellen Sexualpartnerinnen das Interesse erhöhen. Was sehr menschlich klingt, analysierte nun eine aktuelle Studie des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) der Veterinärmedizinischen Universität Wien anhand der Vogelbalz. Veröffentlicht wurde das Review in der renommierten britischen Fachzeitschrift „Proceedings of the Royal Society B“.

Für seine Forschungsarbeit analysierte das dreiköpfige Wissenschaftlerteam bereits veröffentlichte Studien zur Vogelbalz. Demnach dominiert in der Forschung zur sexuellen Selektion die Vorstellung, dass bei der Partnerwahl die stärksten, beeindruckendsten und ausgefallenen Balzhandlungen zum Erfolg führen – diese würden die Qualität des Brautwerbenden am besten widerspiegeln.

Subtil schlägt brachial

Laut den Verhaltensforschern ist die Balz allerdings oft zeitlich strukturiert und enthält verschiedene Elemente mit unterschiedlichem Grad an Intensität und Auffälligkeit. „So sind zum Beispiel sehr intensive Bewegungen oft mit subtileren Komponenten wie statischen Körperhaltungen oder Versteckspielen gekoppelt“, erklärt Thomas MacGillavry. In diesem Zusammenhang bezeichnen die Wissenschaftler solche subtilen Darstellungsmerkmale als „schüchtern“.

Das Forschungsteam untersuchte die Rolle von Intensitätsvariationen innerhalb zeitlich dynamischer Darbietun-



Foto: Vetmeduni Wien / Dominic Chaplin

gen und präsentiert drei Hypothesen für die Evolution von „scheuem“ Balzverhalten. Dazu Giovanni Spezie (KLIVV): „Zunächst gehen wir auf die Hypothese der Bedrohungsreduktion ein, die auf sexuellen Zwang und sexuelle Autonomie als wichtige Aspekte der sexuellen Selektion hinweist. Dann schlagen wir vor, dass Variationen in der Größe der Darstellung bereits bestehende Wahrnehmungsvorlieben für zeitliche Kontraste ausnutzen.“ Als dritte Hypothese formulieren die Forscher, dass das Zurückhalten von Informationen die Neigung der Empfänger ausnutzen kann, Informationslücken zu füllen – dieses Phänomen nennen sie „Curiosity Bias“, also das Wecken von Neugier bei den potenziellen Sexualpartnerinnen.

Neue Denkanstöße für ein besseres Verständnis des Balzverhaltens

„Ähnlich wie in der menschlichen Musik oder im Theater können Balzvorführungen echte Darbietungen sein, bei denen verschiedene Elemente zusammenwirken, um das Publikum zu verführen, Spannung aufzubauen, zu überra-



schen und zu erregen. Die Art und Weise, wie sich solche Darbietungen im Rahmen einer Balz entfalten, stellt eine vielversprechende und neue Richtung für die Erforschung des Balzverhaltens dar“, so Leonida Fusani, Leiter des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni. Dass solche Aspekte bislang in der Forschung unterrepräsentiert sind, liegt laut den Wissenschaftlern daran, dass Verhaltensweisen in der Verhaltensforschung traditionell in ihre Bestandteile zerlegt und nicht gesamthaft gesehen werden.

Hinweis:

Der Artikel „When less is more: coy display behaviours and the temporal dynamics of animal courtship“ von Thomas MacGillavry, Giovanni Spezie und Leonida Fusani wurde in „Proceedings of the Royal Society B“ veröffentlicht.

[When less is more: coy display behaviours and the temporal dynamics of animal courtship | Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences](https://royalsocietypublishing.org/journal/rsos/10/22/220301)
(royalsocietypublishing.org)

Rückfragen:

Univ.-Prof. PhD Leonida Fusani
Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV)
Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni)
leonida.fusani@vetmeduni.ac.at



VetPortal

VETJOBS

SUCHE

Tierarzhelfer*in Rezeption

Tierarztpraxis am Stadtpark sucht Tierarzhelfer*in für Rezeption. Aufgaben: Empfang, Terminkoordination, Kommunikation, Kasse, Verkauf. Anforderungen: gepflegtes Auftreten, schnelle Auffassungsgabe, Eigeninitiative und Stressresistenz. WE und Feiertage immer frei. Bewerbungen bitte z. H. Dr. Janina Rauch.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 1.900,-
-  jobs@taps.vet

Pferdemediziner/in gesucht

Zur Verstärkung des Teams unserer Kleintier- und Pferdepraxis in Graz-Umgebung (zwei Tierärztinnen, zehn Mitarbeiterinnen) wird ein/e motivierte/r Pferdetierarzt/-ärztin für 20–40 Wochenstunden gesucht. Auf Wunsch sind auch geblockte Arbeitszeiten möglich. Erfahrung im Kleintierbereich ist erwünscht und die Möglichkeit zur Teilhaberschaft gegeben. Überzahlung ist bei entsprechender Qualifikation gerne möglich.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.800,-
-  brandstetter.dobl@a1.net

Tierarzt/Tierärztin für Nutztierpraxis

Wir, die Waldviertler Hochlandtierärzte OG, suchen einen Tierarzt / eine Tierärztin (w/m/d) zur Verstärkung unseres Teams. Wir betreuen hauptsächlich Rinder (Akutpraxis inkl. KB, Bestandsbetreuung); Allraddienstauto ist vorhanden. Wir bieten eine Anstellung von 20–40 h bei € 2.500,- bis € 4.000,- brutto/Monat. Fixer Dienstplan, ca. 1 WE-Dienst pro Monat.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.500,-
-  waldviertel@hochlandtierarzt.at
- +43 2812 54 00

Tierärztin/Tierarzt für Gemischtpraxis (Schwerpunkt Rind) in Niederösterreich gesucht!

Das Tierärzttteam Neukirchen (Melk) ist eine sehr ambitionierte Gemeinschaftspraxis, bestehend aus derzeit fünf Tierärzt*innen. Wir suchen einen Tierarzt / eine Tierärztin (m/w/d), der / die so richtig Feuer und Flamme für diesen Beruf ist und gerne sein / ihr Uni-Wissen endlich in die Praxis umsetzen will! Nutze deine Chance und bewirb dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 4.000,-
-  info@tierarztteam.at
- +43 2758 349 95

Stelle für einen Tierarzt / eine Tierärztin

Für die Erweiterung bzw. Unterstützung unseres Teams im Kleintierbereich suchen wir (Kleintierklinik Vitalis, Vorchdorf) eine/n weitere/n Tierarzt/-ärztin im Ausmaß von 15 Stunden/Woche (Freitag ganztätig und Samstagvormittag) mit der Bereitschaft zu Wochenenddiensten nach guter Einarbeitung mit einem/einer erfahrenen Kollegen/-in im Hintergrund. Übernachtungsmöglichkeit in der Klinik ist gegeben.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.500,- (Vollzeitbasis)
-  kleintierklinik.vitalis@gmail.com
- +43 6991 212 64 09

20-/40-h-Stelle Kleintierarzt/-ärztin

Wir, die Kleintierklinik Vitalis in Vorchdorf (OÖ), suchen Verstärkung für unser Team. Wir sind ein aufstrebendes Team, das sich konstant vergrößert und mit vollem Einsatz rund um die Uhr für unsere Patienten im Kleintierbereich im Einsatz ist. 20–40 h mit einem Wochenenddienst im Monat mit Ausgleichstag werden gewünscht.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.500,-
-  kleintierklinik.vitalis@gmail.com
- +43 6991 212 64 09

ALLE INSERATE FINDEN SIE AUCH ONLINE UNTER:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

Kleintierärztin/Kleintierarzt

Unser Team (2 Tierärztinnen und 1 Assistentin) braucht dringend Verstärkung im Ausmaß von etwa 20 Stunden in den schönen Praxisräumlichkeiten im Süden von Wien. Höheres Gehalt bei entsprechender Qualifizierung möglich. Die Ordination verfügt über eine Zahnstation, Ultraschallgerät und Röntgen – und über einen großen und fast durchwegs netten Kund*innenstock. Eine Praxisübernahme ist in den nächsten Jahren möglich.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.000,-
-  praxis@klein-tierarzt.at

Tiermedizinisches Zentrum

Teesdorf sucht Tierarzt/Tierärztin

Wir suchen eine/n motivierte/n Tierarzt/Tierärztin mit dem Schwerpunkt interne Medizin. Wir arbeiten auf dem neuesten Stand der Technik und freuen uns auf eure Bewerbung!

-  Auf Anfrage
-  Ab € 3.200,-
-  +43 2253 232 00

TierärztIn (m/w/d) in Teilzeit

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n motivierte/n Kollegen/-in (m/w/d) (idealerweise mit Berufserfahrung im Kleintierbereich) für max. 10 Wochenstunden sowie gelegentliche Urlaubsvertretung für unsere Kleintierpraxis in 3001 Mauerbach. Keine Nacht-, Weekend- oder Notdienste. Gehalt abhängig von Berufserfahrung und Qualifikation, ab € 3.000,00 auf 40-h-Basis.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.000,- (Vollzeitbasis)
-  office@tierarztmauerbach.at
- +43 6991 097 48 25

TierärzhelferIn für Kleintierpraxis Schwechat

Tierarztpraxis Huber und Krois in Schwwechat sucht ab sofort für ca. 35 Stunden eine/n Tierärzhelfer/-in. Freude am Arbeiten, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Empathie und selbstständiges Arbeiten sind für unser dynamisches Team sehr wichtig.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 1.000,-
-  office@tierarztthuk.at

Leiter/in Interne Abteilung gesucht

Wir suchen einen Leiter / eine Leiterin für die Interne Abteilung unserer Kleintierklinik in Oberösterreich in Vollzeit.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 4.800,-
(inkl. 2 Nachtdienstpauschalen)
-  office@tierklinik-altheim.at

Assistentztierarzt/-tierärztin gesucht

Wir suchen eine/n Assistentztierarzt/-tierärztin für unsere Kleintierklinik in Oberösterreich für Teil- oder Vollzeit.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.300,-
(inkl. 4 Nachtdienstpauschalen)
-  office@tierklinik-altheim.at

Tierpfleger*in

Die TP Strudengau sucht ab sofort eine*n Tierpfleger*in für 40 Stunden. Wir sind eine top ausgestattete Kleintierpraxis in Oberösterreich mit einem familiären Betriebsklima. Aufgaben: Empfang, Stationsbetreuung, Anästhesie, OP-Assistenz, Hygiene. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 1.900,-
-  office@tp-strudengau.at

Bei uns haben die Kühe noch Namen! Tierarzt/Tierärztin für Nutz- tierpraxis gesucht

Wer will Bergluft schnuppern? Praxisteam in Tirol, nahe Innsbruck, sucht ab sofort RinderpraktikerIn. Geregelte Arbeitszeiten, kaum Nachtdienste, tolles Arbeitsklima. Wohnmöglichkeit vorhanden.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 3.200,-
-  peter.hueb@gmx.at
+43 664 521 12 79

Stellenausschreibung Schweine- tierarzt/Schweinetierärztin (m/w/d)

Kundiger Kollege / kundige Kollegin für eine Stelle als Schweinetierarzt/-tierärztin ab sofort (Voll- oder Teilzeit) gesucht! Wir bieten dir die Möglichkeit, in einem kleinen Team Freizeit und beruflichen Erfolg bestens unter einen Hut zu bringen. Auch ein Einstieg in die Dr.-Vet-Partner-ebene ist möglich!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 4.500,-
-  ursula.friedmann@dr-vet.at

Stellenausschreibung Rinder- tierarzt/Rindertierärztin (m/w/d)

Für unsere Rinderpraxis in Lang suchen wir ab sofort eine/n Tierarzt/Tierärztin für 40 Wochenstunden zur Unterstützung! Nähere Infos zu dieser Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Website unter www.dr-vet.at/karriere/.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 3.450,-
-  walter.peinhopf@dr-vet.at
buero@dr-vet.at

Spezial-Internship Ophthalmologie

Wir, die Fachtierärzte Althangrund, bieten ab 01.04.2024 ein Spezial-Internship für Ophthalmologie an. Die Anstellung umfasst 40 Wochenstunden. Als Voraussetzung gelten ein abgeschlossenes Rotating Internship für Kleintiere sowie die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Bewerbungsfrist endet mit 15.01.2024. Wir freuen uns schon!

-  Vollzeit, ab 01.04.2024
-  € 3.000,-
-  ckatic@althan.vet

Spezial-Internship Chirurgie

Wir bieten ab 01.04.2024 ein Spezial-Internship für Chirurgie an. Die Anstellung umfasst 40 Wochenstunden. Als Voraussetzung gelten ein abgeschlossenes Rotating Internship in Kleintiermedizin sowie die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Bewerbungsfrist endet mit 15.01.2024. Wir freuen uns schon!

-  Vollzeit, ab 01.04.2024
-  € 3.000,-
-  ckatic@althan.vet

Tierärztliche Ordinationsassistentz gesucht

Ab sofort Ordinationsassistentz für 30–40 Wochenstunden im Bezirk Melk gesucht. Aufgabenbereich: Rezeption, Terminvergabe, Hygiene, OP-Assistenz, OP-Besteckaufbereitung und Sauberhalten der Ordination. Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation möglich.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 1.900,-
-  +43 664 860 65 60

Tierärztin/Tierarzt in Graz

Glücklich im Job? In einem jungen Team kannst du Patienten stressfrei in ihrer gewohnten Umgebung betreuen, ohne dabei auf die professionelle Organisation und Ausstattung einer Ordination zu verzichten. Neugierig? Mit erster Praxiserfahrung erwarten dich ein sehr gutes Gehalt (z. B.: 30 h / W.: € 2.100,- netto!, 14x/Jahr) und geregelte Arbeitszeiten von Mo–Fr.

-  Vollzeit, ab sofort
-  € 2.100,- netto
-  stefan.moser@mobilvet.at

Tierärzhelfer/-in, Tierpfleger/-in in Graz gesucht

Wir sind die erste Zahntierarztpraxis in Graz und brauchen Verstärkung. Ausbildung oder Erfahrung sind Voraussetzung. Wir suchen für 20–40 Std. pro Woche eine/n neue/n Kollegin/Kollegen. Gehalt je nach Erfahrung und Ausbildung. Kein Nacht- und Wochenenddienst. Fenstertage derzeit frei.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.200,- (Vollzeitbasis)
-  kleintierambulanz@gmx.at

Stellenausschreibung Tierarzt/ Tierärztin Kleintierpraxis (m/w/d)

Wir suchen für unsere Kleintierpraxis in Lang ab sofort eine/n Tierarzt/Tierärztin für 20–30 Wochenstunden zur Unterstützung! Nähere Infos zu dieser Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Website unter www.dr-vet.at/karriere/.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.200,-
-  buero@dr-vet.at
magdalena.petz@dr-vet.at

Ordinationsassistent/in

Wir suchen ab sofort eine Ordinationshilfe für unsere Kleintierordination im nördlichen Weinviertel. Dein Aufgabenbereich umfasst Telefondienst, Unterstützung in der Ordination, OP-Überwachung. Vorerst ist der Job für ca. 25 Stunden ausgeschrieben, ab Jänner 2025 suchen wir jemanden für 40 Stunden.

-  Teilzeit, ab sofort
Vollzeit, ab 01.01.2025
-  Ab € 1.380,- (30-Stunden-Basis)
-  tierarztpraxis-zistersdorf@gmx.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Für unser motiviertes und kompetentes Team suchen wir weitere Verstärkung. Du hast soeben dein Studium abgeschlossen oder auch bereits Berufserfahrung und möchtest in einer hervorragend ausgestatteten Klinik im nördlichen Burgenland durchstarten? Dann schick uns deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.900,-
-  bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Rotating Internship – ab April 2024

Wir bieten auch im kommenden Jahr wieder Plätze für ein zwölfmonatiges Rotating Internship in unserer Klinik an. Lerne von Diplomates und Fachtierärzten der Bereiche Chirurgie, innere Medizin, Intensiv- und Notfallmedizin, Anästhesie, Gynäkologie, u.v.m. Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis 31.12.2023!

-  Vollzeit, ab April 2024
-  Ab € 1.800,-
-  jobs@vetklinikum.at

Tierarzt/Tierärztin für Nachtdienste gesucht

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der Nacht! Nachdem der Storch auch im Burgenland fleißig war, haben wir wieder eine Stelle für die Nachtaktiven frei. Du hast bereits Berufserfahrung, bei Ankündigung eines Notfalls bekommst du keine Gänsehaut, sondern freust dich auf die Herausforderung und hast lieber tagsüber frei? Dann freuen wir uns über deine Bewerbung!

-  Auf Anfrage, ab sofort
-  Ab € 2.500,-
-  bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Tierarzt/Tierärztin

Zeit für Ihre Patienten wollen Sie haben? Sie wollen Tiere mit Namen behandeln und nicht Fälle abarbeiten? Dann sind Sie in unserer gut ausgestatteten, kleinen, aber feinen Privatordination für Kleintiere südlich von Klagenfurt richtig! Wenn Sie zwischen 10 und 30 Stunden für unsere Patienten da sein wollen, dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.800,-
-  +43 664 488 79 61

Spezial-Internship Anästhesie

Wir bieten ab 1.4.2024 ein Spezial-Internship für Anästhesie an. Die Anstellung umfasst 40 Wochenstunden bei einem Bruttogehalt von 3000 Euro. Als Voraussetzung gelten ein abgeschlossenes Rotating Internship für Kleintiere sowie die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Bewerbungsfrist endet mit 15.01.2024. Wir freuen uns schon!

-  Vollzeit, ab 01.04.2024
-  Ab € 3.000,-
-  ckatic@althan.net

OP-Assistent*in gesucht!

Du hast eine abgeschlossene Ausbildung im veterinärmedizinischen/medizinischen Bereich und möchtest unsere Chirurgen unterstützen? Dann schick uns deine Bewerbung.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.078,-
-  bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Praktikum für angehende Tierarzt*innen in der Tierklinik Thalerhof

Du bekommst für deine Praktikumszeit eine Wohnung von uns zur Verfügung gestellt. Wir ermöglichen dir einen detaillierten Einblick in den Klinikalltag und zeigen dir spannende medizinische Fälle. Du wirst von uns versichert und bekommst pro Monat eine Unkostenentschädigung.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 500,- (Unkostenentschädigung)
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Tierarzt/Tierärztin für Geflügel

Wir suchen eine/n Tierarzt/Tierärztin für Geflügel in Oberösterreich für Teil- oder Vollzeit. Das angeführte Mindestgehalt bezieht sich auf Berufsanfänger. Nähere Informationen zu uns und eine Stellenbeschreibung befinden sich auf unserer Website unter: www.wiesinger.vet.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.900,-
-  office@wiesinger.vet

Kleintierärztin (m/w/d) gesucht

Wenn du gerne lachst, dann bist du bei uns richtig! Wir halten als Team stark zusammen, achten aufeinander und unterstützen uns gegenseitig. Da diese positive Stimmung auch bei den Kund*innen gut ankommt, brauchen wir Unterstützung und würden dich gerne in unserer „Workfamily“ bei Tierplus in Brunn am Gebirge aufnehmen.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.500,-
-  brunn-gebirge@tierplus.at

Tierärztliche Assistenz

Wir sind eine reine Spezialpraxis für Tierzahnheilkunde und bieten unseren tierischen Patienten modernste Zahnmedizin. Dafür brauchen wir deine Hilfe! Wir suchen eine tierärztliche Assistenz für 30-40 Stunden pro Woche. Die Praxis liegt in Zeiselmauer (ca. 20 km westlich von Wien) und ist sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S 40) gut erreichbar.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 1.900,-
-  info@zahntierzentrum.at

Tierärztin/ Tierarzt

Suche Kollegin/-en in Teilzeit für Kleintierordination im Raum Graz-Umgebung. Eigenständiges Führen der Sprechstunde erwünscht. Wir stellen ganzheitliche Medizin sowie eine ruhige, tierfreundliche Behandlung in den Vordergrund. Gerne kannst du dein Spezialgebiet bei uns einbringen und ausbauen.

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.000,-
-  happydogcatbird@gmail.com

Passionierte/r Großtierarzt/-ärztin gesucht!

Wir wollen mehr! Rindermedizin ist für uns genaue Diagnostik und evidenzbasiertes Arbeiten auf Augenhöhe mit den Tierhalter*innen; aber auch familienfreundliche Arbeitszeiten und gute Entlohnung. Klingt gut? Melde dich, wenn du 20–40 Stunden in der Woche in unserem Team in der Steiermark arbeiten willst!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.750,-
-  office@tierarztpraxiswolfger.at

Tierärztin/Tierarzt gesucht

Das motivierte, familiäre Team der Tierklinik Schwanenstadt sucht eine/n Tierarzt/Tierärztin für 30–40 Wochenstunden. Wir bieten Ihnen ein freundliches Betriebsklima, sehr gute Bezahlung, geregelte Dienstzeiten, weitreichende Lern- und Fortbildungsmöglichkeiten, europaweite Fortbildungen auf Klinikkosten. Überzahlung gerne möglich, auch Anfänger*innen willkommen!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.500,-
-  denise.gollhofer@anicura.at

Spezial-Internship Interne Medizin

Wir, die Fachtierärzte Althangrund, bieten ab 1.4.2024 ein Spezial-Internship für interne Medizin an. Die Anstellung umfasst 40 Wochenstunden bei einem Bruttogehalt von € 3.000,-. Als Voraussetzung gelten ein abgeschlossenes Rotating Internship für Kleintiere sowie die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Bewerbungsfrist endet mit 15.01.2024. Wir freuen uns schon!

-  Vollzeit, ab 01.04.2024
-  Ab € 3.000,-
-  mpagitz@althan.vet

BIETE

Teilhaberschaft bis hin zur gänzlichen Praxisübernahme

Sehr gut eingeführte Kleintierpraxis in Salzburg-Stadt – mit sehr guter, fast neuwertiger Top-Gerätschaft – teilweise, in Teilhaberschaft, oder gänzlich an Kollegen/-in abzugeben.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  tierarzt-baumann@gmx.at
- +43 664 326 59 50

Suche für Nutztierpraxis mit ausbaufähigem Kleintieranteil Nachfolger/-in

zur kostenfreien Weiterführung der Praxis in Vorau in der Oststeiermark ab Mitte 2024. Gelegter Wochenenddienst mit Nachbarpraxen.

-  Ab Mitte 2024
-  Auf Anfrage
-  toni_hofer@aon.at

Kleintierpraxis in Kärnten

Bestens gehende, sehr gut ausgestattete Kleintierpraxis für 1–3 Tierärzt*innen zu vergeben. Gerne vorerst Teilhaberschaft. Übergabe und Finanzierung flexibel.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  gaga0237@gmail.com

Kleintierordination in Wien sucht Nachfolger/-in

Seit über 25 Jahren bestehende Kleintierordination sucht Nachfolger/-in. Die Ordination ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, besitzt große Räumlichkeiten (125 m²) und ist mit digitalem Röntgengerät, Ultraschall, hauseigenem Blutlabor, Lasergerät, Endoskop, Narkosemonitor usw. ausgestattet.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  [vetordination1170@gmail.com](mailto:veterordination1170@gmail.com)

Biete Kleintierpraxis

Seit über 27 Jahren bestehende, gut eingeführte Kleintierpraxis mit vorwiegend netter, bodenständiger Klientel wird aus familiären Gründen abgegeben. Die Praxis befindet sich in einer der schönsten Gegenden Kärntens. Biete jegliche Art der Mithilfe bei Übernahme, Fallbesprechungen/OPs oder auch Praxisvertretungen.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 676 510 17 07

Praxisvertretung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich biete ab sofort im Raum Wien, NÖ und Bgld. (in einem Umkreis von 50 km von PLZ 3011) Praxisvertretungen Kleintier an. Ich würde mich über eine langfristige Zusammenarbeit freuen. Es wäre mir möglich, und auch erwünscht, ca. 6 Wochen im Jahr ab sofort Ihre Praxis zu vertreten. Selbstständiges Führen Ihrer Praxis, am besten mit Ordihilfe, damit Sie entspannt Ihren Aktivitäten nachgehen können.

-  Ca. 6 Wochen/Jahr, ab sofort
-  Auf Anfrage
-  urfern@gmail.com

KLEINANZEIGEN

Röntgenbildbetrachter

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

RÖ-Tischentw. Kodak-X-OMAT 1000 Processor

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

Kleintierpraxis Baumann

in Salzburg-Stadt verkauft Gerätschaft samt Zubehör. Preis auf Anfrage.

Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at

oder unter: +43 664 326 59 50

Furrer-High-Frequency-Röntgenanlage mit Tisch

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

2 Stück Röntgenschürzen mit Schilddrüsen-Schutz

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

Vet-ABC-Hämatologie-System

12µl Vollblut – 90 Sekunden – 17 Parameter, gebrauchtes Laborgerät inkl. Bedienungsanleitung und Reinigungsflüssigkeit zu verkaufen.

Chipkarten für Katze, Hund und Pferd inkl. Kaufdatum Mai 2020; NP: € 7.452,-, VKP: € 3.000,-.

Kontakt: praxis@ghm.at

Kryopen CryoIQ®-Kryochirurgiegerät

Verkaufe neuwertigen Kryopen, der wenig verwendet wurde, inklusive 2 Stk. N₂O-Kartuschen. Das Set enthält zusätzlich eine Abdeckkarte, eine Beschreibung und einen Koffer. Das CryoIQ®-Kryochirurgiegerät ermöglicht die lokale Anwendung von extremer Kälte zur kontrollierten Zerstörung oder Entfernung von abnormalem oder krankem Gewebe. NP inkl. Kartuschen: € 359,-, VKP: € 159,-, Kontakt: praxis@ghm.at

Praxisauflösung, Maria Lanzendorf

Wegen Praxisauflösung stehen folgende Geräte zum Verkauf: OP-Tisch (sehr guter, gebrauchter Zustand), Röntgentisch mit Halterung und Einschubfach, Poskom PX-20HF transportables Röntgengerät, alles VB halber NP, außerdem transportables US-Gerät, Autoklav, Zentrifuge, Mikroskop, Zahngeräte und diverses Zubehör, Besteck, Verbrauchsmaterial und Einrichtung; weiße Regale, Tische, Disposchränke gegen Gebot. Preise auf Anfrage. Kontakt: nioetierarztpraxis@gmx.at oder +43 2235 730 01.

Pferdehof (Waldviertel)

zz. als Einstellbetrieb und Bio-Landwirtschaft mit Fleischproduktion (Lamm, Huhn, Pute) geführt, ehemals TA-Praxis und ganzheitliches Pferdetherapiezentrum, freut sich auf eine/n neue/n Besitzer/in.

Bestand: 2 Wohnungen (130 m², 86 m²), 2 Ferienwohnungen, großer Büro- oder Praxisbereich, 30-kwp-Photovoltaik, Boxen, Paddocks, Laufstall für bis zu 20 Pferde, Reithalle, 60-m-Viereck, Roundpan, ca. 3,5 ha eingezäunte Koppeln, insgesamt ca. 8 ha Eigengrund, eigener Fisch- und Badeteich. Auch für Gemeinschaftsprojekt geeignet. Hoher Bedarf an tierärztlichen Praktiker/innen in der Region. Bei Interesse Drohnen-Video anfordern und gerne Besichtigungsbesuch ausmachen. VB: 1.590.000,- €. Kontakt: +43 664 132 13 59.

Röntgen-Speicherfolienkassette

Speicherfolienkassetten für Examion CR Vita 25

2 Stk. 33 x 28 cm VB je € 100,-

2 Stk. 45 x 38 cm VB je € 120,-

Kontakt: +43 664 540 84 19 oder unter ruth.budik@kabelplus.at

Indulab-Behandlungstierkäfige

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

Tischzentrifuge von Eikemeyer

Wenig gebraucht. Preis auf Anfrage.

Kontakt: praxisverkauf@aon.at

VETMARKT



Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN
SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

NATIONALE TERMINE

JÄNNER 2024

12
– **14** | CRANIO-SAKRALE OSTEOPATHIE 3
• Schwechat-Mannswörth / A
Seminarhotel Das Reinisch, www.avso-p-neu.at

20 | DER „SCHWIERIGE“ TIERBESITZER
• Zell an der Pram / A
Bildungsschloss Zell an der Pram,
www.wirth-zauner.at

20
– **21** | INTERAKTIVES OPHTHALMOLOGIE-
SEMINAR 2024, M1 + M2 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

27
– **28** | INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-
SEMINAR 2024, M1 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

27
– **28** | INTENSE SONOGRAFIE ABDOMEN
FORTGESCHRITTEN (ÖGUM STUFE 2) • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

FEBRUAR 2024

02
– **11** | VÖK-SEMINAR „STRALENSCHUTZ-
AUSBILDUNG FÜR DIE VETERINÄRMEDIZIN“
• Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-strahlenschutz-ausbildung-fuer-die-veterinaermedizin-4/>

09
– **10** | VÖK-SEMINAR „FÜHRUNGSWORKSHOP III“
• Neuhofen an der Ybbs / A
Relax Resort Kothmühle, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-fuehrungsworkshop-iii/>

10
– **11** | DERMATOLOGIE-SEMINAR 2024, M1 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

15
– **16** | TPLO- und Mini-TPLO-Kurs • Wien / A
Vetklinikum, https://education.movora.com/user_catalog_class/show/1123604?title=VOI-TPLO--Mini-TPLO-Workshop-in-deutscher-Sprache

17
– **18** | INTERAKTIVES OPHTHALMOLOGIE-
SEMINAR 2024, M3 + M4 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

22
– **23** | KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
KNOCHENSERIE, M1 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

24
– **25** | KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
WEICHTEILSERIE, M1 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

24
– **25** | EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
VETERINÄRHOMÖOPATHIE, M6
• St. Georgen am Längsee / A
Stift Sankt Georgen am Längsee, www.eavh.at

29 | AUSBILDUNGSKURS FÜR PFERDESport-TIER-
ÄRZT*INNEN (GRUNDKURS) • Stadl-Paura / A
Pferdezentrum Stadl-Paura, OÖ,
ausbildung@oeps.at

MÄRZ 2024

02

VÖK-WORKSHOP „GRUNDLAGEN DER CHIRURGIE“ • *Klagenfurt / A*
ILV Kärnten, Veterinärmedizinische Untersuchungen, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-grundlagen-der-chirurgie/>

02
– 03

INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2024, M2 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

09

VÖK-VUW-Workshop „Patellaluxation Zuchtuntersuchung“ • *Wien / A*
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-vuw-workshop-patellaluxation-zuchtuntersuchung/>

23
– 24

NEUROLOGIE-SEMINAR 2024, M1 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

JÄNNER 2024

13
– 14

DICKE LUFT IM TEAM – KONFLIKT-MANAGEMENT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE • *Frankfurt am Main / D*
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2024-01-13_Konfliktmanagement.php

FEBRUAR 2024

ab
29

BPT-INTENSIV KLEINTIER 2024 • *Bielefeld / D*
Stadthalle Bielefeld, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/bielefeld/2024/Organisatorische-Hinweise/01_anmeldung-und-bezahlung.php

MÄRZ 2024

16
– 17

PRAXISSEMINAR TCM / AKUPUNKTUR PFERD VERHALTEN I: AKUPUNKTUR UND TCM-REZEPTUREN • *Oer-Erkenschwick / D*
Seminar- und Tagungshaus Haus Haard gGmbH, <https://www.bundestieraerztekammer.de/atf/fortbildung/2024/03/aku-praxis-pferd-oer-erkenschwick/>

E-LEARNING-MODULE

JÄNNER 2024

ab
08

ONLINE-NOTFALLKURS 2024 • *Online / CH*
<https://www.gstsvs.ch/de/veranstaltungs-kalender/veranstaltung/2958>

09

NOTFALLSTABILISATION – DIE ERSTEN 5 MINUTEN • *Webinar / A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/Notfallstabilisation_-die_ersten_5_Minuten/2477/4/

24

DIE GERIATRISCHE KATZE – EINE KRANKHEIT KOMMT SELTEN ALLEIN • *Webinar / D*
<https://www2.dechra.de/l/877972/2023-06-21/2f46s3q>

31

SPANNENDE FALLDISKUSSIONEN DER PFERDE-OPHTHALMOLOGIE • *Webinar / A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/ Spannende_Falldiskussionen_der_Pferde-Ophthalmologie_%22-Diagnose_und_Therapie_von_praxisbezogenen_F%C3%A4llen_der_TeilnehmerInnen_und_Referentin/2452/7/

FEBRUAR 2024

ab
21

UPDATE ANWENDUNG TAMG 2023 IN DER MILCHVIEHHALTUNG • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/product/update-anwendung-tamg-2023-in-der-milchviehhaltung-649?search=W539>

ab
22

CRASHKURS AHL: UMSETZUNG IM VETERINÄRAMT – SCHWERPUNKT TIERSEUCHE • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/product/crashkurs-ahl-umsetzung-im-veterinaramt-schwerpunkt-tierseuchen-664?search=W550>

MÄRZ 2024

ab
02

DIE HUNDEFREUNDLICHE PRAXIS FÜR VETS:
VON A WIE ANGST BIS Z WIE ZUTRAULICH
• Online / A
<https://hundeuni.info/tierarzt-fortbildungen/>

ab
12

VÖK-SEMINAR „ANÄSTHESIE AM MITTAG“
@HOME • Online / A
<https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-anaesthesie-am-mittag-home/>

23

VÖK-SEMINAR „EXOTEN MODUL 1“
@HOME • Online / A
<https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-exoten-modul-1-home/>

NUTZTIERKALENDARIUM

JÄNNER 2024

18
– 20

12. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS
• Leipzig / D
Leipziger Messe,
<https://www.tieraerztekongress.de/de/>

25

NEUJAHRSTAGUNG 2024 • Steinbrunn / A
VIVA Steinbrunn und online,
<https://www.burgenland.at/themen/agrar/tiergesundheitsdienst-burgenland/>

MÄRZ 2024

14

RINDERZUCHT-AUSTRIA-SEMINAR
• Salzburg / A
Heffterhof Salzburg, <https://www.rinderzucht.at/bildung/bildungsangebote.html>

MEIN ÖTK-PENSIONSKONTO PER MAUSKLUCK

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Umfassender Überblick über die erworbenen Pensionsmonate
- Transparente Darstellung Ihrer Pensionsansprüche
- Jederzeit 24 h online verfügbar

Kammer

AUSSCHREIBUNG DES TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREISES 2024 DER ÖTT

Die Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) vereint tierärztliche Organisationen mit dem Ziel, den Tierschutz auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu fördern. Sie verleiht 2024 zum zweiten Mal den Tierschutz-Forschungspreis, um herausragende wissenschaftliche Arbeiten zu ehren, die maßgeblich zur Förderung des Tierschutzes beitragen.

Dieser Preis, dotiert mit 3000 Euro, wird **im Rahmen der 14. ÖTT-Tagung in Wien am 02.05.2024** feierlich überreicht. Gesucht werden Arbeiten, die sich maßgeblich mit dem Wohlbefinden von Tieren in Haltung, Fütterung und Zucht auseinandersetzen und die Mensch-Tier-Beziehung aus rechtlichen, ethischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Aspekten beleuchten. Eine anwendungsorientierte Ausrichtung der Arbeiten auf das tierärztliche Tätigkeitsfeld wird besonders begrüßt.

Die erforderlichen **Einreichungsunterlagen** umfassen eine relevante Publikation (Buch, Fachartikel, Dissertation oder Projektbericht), eine überzeugende Begründung zur Bedeutung für den praktischen Tierschutz und den Lebenslauf der einreichenden Person. Insbesondere junge Wissenschaftler*innen werden im Rahmen des Tierschutz-Forschungspreises bevorzugt. Arbeiten, die im Vorjahr nicht prämiert wurden, dürfen einmalig im Folgejahr erneut eingereicht werden und werden durch eine unabhängige Fachjury geprüft. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerbungen, die den angeführten Kriterien entsprechen, sind unter Anschluss der zur Beurteilung erforderlichen Unterlagen bis spätestens **10. März 2024** an das VÖK-Organisationsbüro, Schmiedestraße 1, 4652 Fischlham, E-Mail: office@voek.at, einzureichen.

UHUDLER-TAGUNG IM SÜDBURGENLAND



Foto: beige stellt

V. li. n. re.: Tierarzt Bernhard Takacs, Amtstierarzt Dr. Armin Deutz, Tierarzt Klaus Fischl.

Tierärztetagung im Seminarhotel „das Eisenberg“

Unter dem Titel „Uhudlertagung im Südburgenland“ fand heuer die 5. Fachtagung für Tierärzte in St. Martin an der Raab statt. Die beiden Tierärzte Klaus Fischl und Bernhard Takacs organisierten die Tagung am 21. und 22.10.2023 wieder im Hotel „das Eisenberg“. Es reisten über 50 Tierärztinnen und Tierärzte aus ganz Österreich an und folgten dem vielfältigen Programm. Neun Vortragende deckten Themen vom medizinischen bis zum Managementbereich ab. Der Schwerpunkt war diesmal die Kleintier- und Pferdemedizin, den zwei Vortragende der Veterinärmedizinischen Universität Wien inhaltlich unterstützten. Amtstierarzt Dr. Armin Deutz referierte über neue Infektionskrankheiten im Klein- und Großtierbereich, die aufgrund klimatischer Veränderungen erst in den letzten 15 Jahren in Österreich auftraten. Univ.-Ass. Dr. Sonja Berger hielt einen Vortrag über Infektionskrankheiten bei Equiden, welche in letzter Zeit vermehrt an die Veterinärmedizinische Universität überwiesen wurden. Dr. Johanna Zörer von der Zahnstation der Vetmed brachte einen interessanten Überblick über die moderne Zahnmedizin in der Kleintierpraxis. Zum Abschluss hielt Univ.-Ass. Christine Krouzeczy von der Sigmund-Freud-Privatuniversität Wien einen interessanten Vortrag über die psychische Beanspruchung im tierärztlichen Beruf. Als Rahmenprogramm gab es wieder eine Uhudler-Verkostung in der Galerie im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab.

Die Tierärztinnen und Tierärzte, die die Uhudlertagung im Südburgenland besuchten, waren vom fachlichen Programm, von der Organisation und von der Kulinarik aus der Region begeistert. Die Organisatoren bedanken sich auch bei den zahlreichen Firmen und bei der Österreichischen Tierärztekammer für die Unterstützung dieser Tagung!

Die Tierärzte Klaus Fischl und Bernhard Takacs freuten sich über die positiven Rückmeldungen – und planen bereits die nächste Uhudlertagung, die wahrscheinlich in zwei Jahren stattfinden wird.

■ MAG. KLAUS FISCHL UND DR. BERNHARD TAKACS

ÖRAK: HOCHKARÄTIGER ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN

Am Mittwoch, 15. November 2023, fand in den Räumlichkeiten des Österreichischen Rechtsanwaltskammertags (ÖRAK) eine Konferenz statt, die die österreichischen Versorgungseinrichtungen der freien Berufe und die deutsche Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) zusammenbrachte. Dieses hochkarätige Treffen diente dem intensiven Austausch über essenzielle Aspekte der selbstverwalteten Versorgung ihrer Mitglieder und stellte zentrale Themen wie die Digitalisierung im Bereich der Versorgungseinrichtungen, die optimale Kapitalanlagestrategie angesichts sich wandelnder Märkte sowie die aktuellen europäischen Gesetzgebungsverfahren in den Mittelpunkt. Unter den Anwesenden waren auch zwei ÖTK-Vertreter*innen, Kammeramts-

direktorin Mag. Nicole Hafner-Kragl und VR Dr. Gerda Ruso, die die Interessen der Tierärzt*innen vertraten. Engagement und Fachwissen bereicherten die Diskussionen und unterstrichen die Bedeutung einer interdisziplinären Perspektive bei der Gestaltung zukunftsfähiger Versorgungskonzepte. Die Vielfalt der Erfahrungen und Sichtweisen aus beiden Ländern ermöglicht ein tiefgreifendes Verständnis für gemeinsame Herausforderungen und schafft eine solide Grundlage für zukünftige Kooperationen und Innovationen im Bereich der selbstverwalteten Versorgung.

■ KRISTINA JANISCH, BA, TIERÄRZTEVERLAG



Foto: ÖRAK

V. li. n. re.: Dr. Gerda Ruso (ÖTK), Mag. Nicole Hafner-Kragl (Kammeramtsdirektorin ÖTK), Mag. Martina Schrittwieser (Bereichsleitung Finanz- und Rechnungswesen, Zusatzpension KSW), Dr. Arno Weigand (Präsident VAN), Franco Garbelotto (ABV-Büro Brüssel), Dr. Bernhard Wisleitner (Coaching für Wirtschaft und Arbeit), Mira Schoetens (ABV), Dr. Andreas Rudolph (Vorsitzender AK Wirtschaftsfragen ÖRAK), Dr. Michael Braun (Allgemeine Rechtsangelegenheiten ÖÄK), Peter Hartmann (Hauptgeschäftsführer ABV), Mag. Ronald Zilavec, CFP (Leitung Wohlfahrtsfonds Sbg. ÄK), Dr. Ulrich Krüger (Geschäftsführer Kapitalanlage-Fragen ABV), Mag. Stefan Holzer, MBA (Stellvertreter-Leitung Kammeramt Vbg. ÄK), Dr. Felix Proksch (Direktor VAN), Mag. Martin Kircher (Direktor-Stellvertreter VAN), Mag. Ursula Koch (Generalsekretär-Stellvertreterin ÖRAK), Mag. Sabine Schuh (Kammeramtsdirektorin RAK Wien).

ÖH-VETMED LUD TIERÄRZTEKAMMER ZU VORTRAG EIN

Um angehenden Tierärzt*innen einen Einblick in die Arbeit der Tierärztekammer, aber auch in die Praxistätigkeit nach dem Studienabschluss zu geben, folgten Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Hafner-Kragl und Vizepräsidentin Mag. Sabine Eigelsreiter-Scharl der Einladung der ÖH an die Vetmeduni Wien.

Die Hybrid-Veranstaltung fand am Dienstag, 7. November 2023, zum Thema „Berufseinstieg und Gründung einer Tierarztpraxis – die Österreichische Tierärztekammer stellt sich vor“ statt.

Die Kammervorteilnehmer*innen freuten sich, zahlreiche interessierte Student*innen begrüßen zu dürfen und über die ersten Schritte ins tierärztliche Berufsleben zu informieren. Auch die vorgestellte Kampagne „Gründer*innen-Service“ der ÖTK stieß auf hohes Interesse.

Bei dem gemeinsamen Austausch gingen die Kammervertreter*innen eingehend auf die Fragen der Studierenden ein und gaben Einblick in die spätere Praxis – gleich, ob angestellt oder selbstständig.

Die Tierärztekammer dankt den engagierten ÖH-Vertretern Ludwig Großpointner, David Meissl und Thomas Schobesberger für die Organisation und Gastfreundschaft!



Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Hafner-Kragl, Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Vertriebsdirektor Florian Loo-Kopertz (EFS AG), Ludwig Großpointner und Thomas Schobesberger (ÖH-Vetmed).

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

E-BESTELLSERVICE: EU-HEIMTIERAUSWEISE UND LABELBOXEN DIGITAL BESTELLEN UND ONLINE BEZAHLEN

IHRE VORTEILE

- + Online-Bestellung jederzeit, wann und wo Sie möchten!
- + Übersicht über Ihre Bestellung
- + Bezahlung direkt online

DIGITALISIERUNG DER ÖTK: Mit dem E-Bestellservice können ÖTK-Mitglieder die EU-Heimtierausweise und Labelboxen für ihre Praxen digital bestellen und online bezahlen. Die Modernisierung der Verwaltung sowie die Erweiterung der digitalen Angebote werden auch weiterhin im Fokus der ÖTK stehen.



Unser E-Bestellservice finden Sie unter diesem Button auf unserer Website:



WIRTSCHAFTSFORUM IN KONSTANZ: EINE BRANCHE MIT ZUKUNFT UND POTENZIAL!

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) organisierte am 2. und 3. November 2023 zusammen mit dem deutschen Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) erstmals ein internationales Wirtschaftsforum in Konstanz.



Foto: beige stellt

V. li. n. re.: Mag. Bernhard Kammerer (ÖTK-LS-Präsident NÖ), Dr. Volker Moser (UEVP-Präsident), Mag. Dietmar Gerstner (Vizepräsident ÖTK), Mag. Andreas Jerzö (ÖTK-LS-Präsident OÖ).

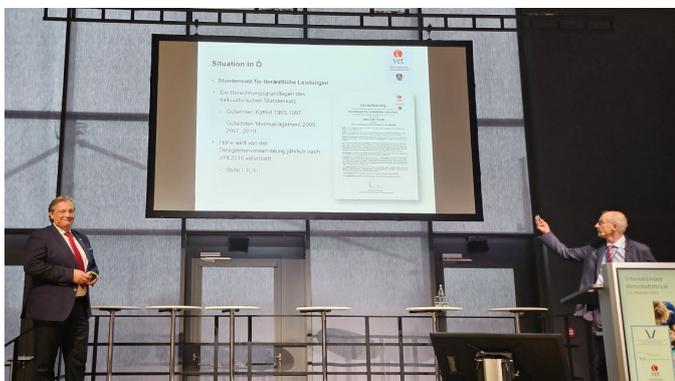


Foto: beige stellt

Vortrag der ÖTK-Vertreter: Dr. Volker Moser (li.) und Mag. Dietmar Gerstner präsentierten die finanzielle Situation der Tierärzt*innen in Österreich.

Mit einem breit gefächerten Programm und unter ökonomischem Fokus wurden in diesem Forum die Erfolgsfaktoren einer tierärztlichen Praxis lösungsorientiert und aus praktischer Sicht aufgezeigt.

Die Veterinärmedizin im wirtschaftsethischen Fokus, die Motivation der Mitarbeitenden als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor, die bevorstehenden Herausforderungen aus der Sicht eines Zukunftsforschers, ein Einblick in die Welt der Tierärzt*innen in Schweden und eine konkrete Einschätzung eines Praktikers bildeten den thematischen Rahmen der Referate. Ein Podium mit den Referent*innen sowie ein länderspezifisches Nachmittagsprogramm ergänzten die Agenda.

16 Megatrends, die auch vor der Tiermedizin nicht haltmachen werden – wie Individualisierung, Bevölkerungswachstum, Aging Society, Urbanisierung, Digitalisierung, KI etc. –, wurden ebenso behandelt wie die großen Potenziale der jungen Kolleg*innen und deren Erwartungen an die Branche. Dem Ziel, gemeinsam Lösungen zu suchen und zu finden, kam man im Erfahrungsaustausch näher.

Hier ein Überblick über die Präsentationen des Wirtschaftsforums:

Dr. Winfried Prost: „Splitter vom Stein der Weisen“

Dr. med. vet. Svenja Springer: „Spannungsfeld Veterinärmedizin und Ökonomie?!“

Evelina Ögren: „Success behind veterinary care in Sweden“

Georges T. Roos: „Megatrends 2050: Spielen sie eine Rolle für die Tiermedizin?“

Dr. med. vet. Hanspeter Weber: „Unser Nachwuchs, ein Blumenstrauß voller Talente?“

Dr. med. vet. Maren Püschel: „Mental Health – vom Problem zum Wettbewerbsvorteil“

Seitens der Tierärztekammer hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit Vizepräsident Mag. Dietmar Gerstner die Ergebnisse der neuesten Umfrage zur tierärztlichen Honorargestaltung sowie auch zur wirtschaftlichen Situation in der österreichischen Tierärzteschaft zu präsentieren. Das Interesse daran war sehr groß und die Resonanz sehr positiv.

- DR. VOLKER MOSER
UEVP-PRÄSIDENT, VORSITZENDER DES KURATORIUMS DER ÖTK,
DELEGIERTER ZUR FVE

INTERNATIONALER LEBENSMITTELKONGRESS IN WIEN

Foto: beige stellt



Der Vorstand der European Working Community for Food-Inspection and Consumer Protection mit Cornelia Rossi-Broy (5. v. li.), Andrea Leutgöb-Ozlberger (7. v. li.) und Günter Frühwirth (8. v. li.).

„Wie sieht unser Essen von morgen aus? Ernährung im Wandel als Herausforderung für die amtliche Lebensmittelkontrolle“ – so lautete der Titel des gemeinsam von der European Working Community for Food-Inspection and Consumer Protection, dem Verband der Österreichischen Lebensmittelkontrolle und des Konsumentenschutzes und der Prof.-Franz-Lorenz-Akademie in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium und dem ÖVA (Österreichischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte) am 12. und 13. Oktober 2023 in Wien durchgeführten internationalen Kongresses.

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 220 Teilnehmer*innen aus zehn verschiedenen Nationen teil, unter ihnen Claire Bury, die stellvertretende Generaldirektorin der Generaldirektion SANTE (Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) der Europäischen Kommission, und CVO Dr. Ulrich Herzog.

Der auch für Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit zuständige Bundesminister Johannes Rauch, der aus terminlichen Gründen nicht persönlich teilnehmen konnte, sandte eine Videobotschaft an die Teilnehmer*innen, in welcher er auf die Wichtigkeit der in diesem Kongress angesprochenen Themen und die Notwendigkeit der Produktion von sicheren und hochwertigen Lebensmitteln hinwies, die nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den europäischen Behörden, der Lebensmittelindustrie und der Wissenschaft gewährleistet ist.

Elf Expert*innen referierten zum Kongressthema „Wie sieht unser Essen von morgen aus?“ – beispielsweise über Insekten als Proteinquelle und Alternativen dazu, Nach-

haltigkeit bei der Lebensmittelproduktion, Veränderungen des Lebensmittelsystems, Proteinzutaten aus Pflanzen und alternative Produktionsmethoden.

Die interessant und abwechslungsreich vorgetragenen Themen begeisterten alle, besonders dann, wenn ein Schuss Humor für Auflockerung und Kurzweil sorgte.

Das 25-jährige Bestehen der Prof.-Franz-Lorenz-Akademie, der Aus- und Weiterbildungsakademie der österreichischen amtlichen Lebensmittelaufsicht, wurde im Rahmen des Kongresses gefeiert, zu dem ich ihrem Präsidenten Günter Frühwirth als ÖVA-Präsidentin im Namen des Vorstands recht herzlich gratulieren und ein Geschenk überreichen durfte. Vor fünf Jahren hatten sich die beiden Vereine (Prof.-Franz-Lorenz-Akademie und ÖVA) entschlossen, gemeinsame Fortbildungen für die Amtstierärzteschaft und die Lebensmittelaufsicht zu veranstalten. Diese Idee wurde auch gleich mit einer gut besuchten Tagung zum Thema Listerien in Salzburg in die Tat umgesetzt. Es freut mich sehr, dass wir diese Zusammenarbeit nunmehr fortsetzen und diesen Lebensmittelkongress thematisch und organisatorisch mitgestalten konnten. Ich blicke gerne auf den hochkarätigen, gelungenen Kongress mit internationaler Beteiligung im wunderschönen Ambiente des Europahauses sowie die gemeinschaftliche Moderation zurück und bedanke mich an dieser Stelle sehr für die beispielhafte Zusammenarbeit!

■ ANDREA LEUTGÖB-OZLBERGER,
PRÄSIDENTIN DES ÖVA

EUROPÄISCHE TIERÄRZTESCHAFT UND NEUWAHL DES EASVO-BOARDS



Foto: beigestellt

Am 16. und 17. November 2023 fanden in Brüssel die Generalversammlungen der Dachorganisation der Vereinigung der europäischen Tierärztinnen und Tierärzte (der FVE) – sowie der Vereinigung der europäischen Praktiker (der UEVP), der Vereinigung der europäischen Veterinärhygieniker (der UEVH), der europäischen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte (der EASVO) und der europäischen Vereinigung für Bildung, Forschung und Industrie (der EVERI) statt. Österreich ist hier erfreulicherweise mit Dr. Volker Moser (Präsident der UEVP), Mag. Dietmar Gerstner (Delegationsleiter der ÖTK in der FVE und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Statutory Bodies), Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger (seit 16.11.2023 neu gewählte Vizepräsidentin der EASVO), Mag. Thomas Neudecker (Mitglied der UEVP und der Arbeitsgruppe Animal Welfare), Mag. Bernhard Kammerer (neu im Team als Delegierter in der UEVH), sowie Oberst Dr. Ulrike Winter (für die EASVO entsandt als neues Mitglied in der Arbeitsgruppe Veterinary Public Health and Sustainability), sehr aktiv vertreten.

EASVO-Board neu gewählt

Am 16.11.2023 wurde bei der Generalversammlung in Brüssel das Board der Vereinigung der europäischen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte (EASVO – European Association of State Veterinary Officers; <https://easvo.fve.org/>) neu gewählt.

Cornelia Rossi-Broy, Ressortverantwortliche für Internationales der Deutschen Bundestierärztekammer und Schatzmeisterin des EASVO; CVO Ole-Herman Tronerud, Generalsekretär der EASVO, Chief Veterinary Officer, Norwegen; Andrea Leutgöb-Ozlberger, Präsidentin des ÖVA, Vizepräsidentin der EASVO, Österreich; Mark McCarthy, Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Marine, Präsident der EASVO, Irland; Jane Clark, Director of Veterinary Services der Food Standard Agency, ehemalige Präsidentin der EASVO, Vizepräsidentin der FVE, Großbritannien; Mikko Turku, Präsident der Finnischen Veterinärvereinigung, Vizepräsident der EASVO, Finnland.

Das Board setzt sich nunmehr aus folgenden Personen zusammen:

- Präsident: Mark McCarthy, Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Marine, Irland
- Vizepräsidentin: Andrea Leutgöb-Ozlberger, Präsidentin des ÖVA, Österreich
- Vizepräsident Mikko Turku, Präsident der Finnischen Veterinärvereinigung, Finnland
- Schatzmeisterin: Cornelia Rossi-Broy, Ressortverantwortliche für Internationales der Deutschen Bundestierärztekammer, Deutschland
- Generalsekretär: CVO Ole-Herman Tronerud, Chief Veterinary Officer, Norwegen

■ ANDREA LEUTGÖB-OZLBERGER,
PRÄSIDENTIN DES ÖVA

ERSTES ABEND-EVENT DES GRÜNDER*INNEN-SERVICE



Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Erich Czermak (Bank Austria Unicredit), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK), Mag. Nicole Hafner-Kragl (ÖTK), Dipl.-Ing. David Meißl (EFS), Thomas Senk (EFS), Mag. Markus Seidl (Ecovis Austria), Mag. Silvia Stefan-Gromen (Österr. Tierärzerverlag), Lukas Poiss (VERAG Versicherungsmakler GmbH).

Zum Abschluss der ersten Webinarreihe „ÖTK-Gründer*innen-Service“ lud die Tierärztekammer in Zusammenarbeit mit der Bank Austria Unicredit am Mittwoch, 29.11.2023, in das Unicredit Center Am Kaiserwasser.

Erich Czermak, bei der Bank Austria Unicredit zuständig für freie Berufe und Geschäftskunden, begrüßte seine Gäste mit einem Kurzvortrag zum Thema Finanzierung. ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth sprach über die erfolgreiche Kampagne „Gründer*innen-Service“ und nutzte die Gelegenheit, jene drei Kursteilnehmer*innen vor den Vorhang zu holen, die an allen sechs angebotenen Webinaren teilgenommen haben. Die sichtlich erfreuten Preisträger*innen bekamen als Dankeschön eine Urkunde und eine süße Aufmerksamkeit überreicht.

Anschließend zeigte Steuerberater Mag. Markus Seidl, Partner bei Ecovis Austria, worauf es beim Thema Gründung einer Tierarztpraxis ankommt, und modellierte eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung einer fiktiven Tierarztpraxis.

Die Teilnehmer*innen erfuhren, wo die finanziellen Stolpersteine in den ersten drei Gründungsjahren liegen, wurden darauf aufmerksam gemacht, worauf es bei der Budgetplanung ankommt, und bekamen hilfreiche Tipps für ihre Sozialversicherungsbeiträge. Die anschließende Diskussionsrunde bot einigen Tierärzt*innen die Gelegen-

heit, ihre persönlichen Fragen zu stellen. Der Abend klang in gemütlicher Atmosphäre aus, die Teilnehmer*innen nutzten die Chance, einander persönlich kennenzulernen.



Foto: beigestellt

Die Preisträger*innen

V. li. n. re.: Mag.med.vet. Sandra Janeth Gil Naranjo, Mag.med.vet. Juan Ricardo Allina, Mag.med.vet. Iris Schönsigibl.

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

UEVP-GENERALVERSAMMLUNG AM 16. NOVEMBER: ONE HEALTH UND ONE WELFARE GANZ OBEN AUF DER TAGESORDNUNG

One Health und One Welfare standen ganz oben auf der Tagesordnung der UEVP-Generalversammlung am 16. November in Brüssel. „Es ist zwingend notwendig, Maßnahmen zu ergreifen und sicherzustellen, dass One Health praktisch umgesetzt wird“, sagte Jean-Baptiste Moreau (Frankreich), als er das Weißbuch mit 36 Empfehlungen zu One Health vorstellte, das eine Multi-Stakeholder-Plattform mit Wissenschaftlern, Tierärzten, Umweltschützern und Landwirten für die französischen Entscheidungsträger vorbereitet hatte. „One Health und One Welfare sind miteinander verbunden“, fügte er hinzu; „One Health und One Welfare sind jedoch nicht dasselbe“, kommentierte Hans Spooler, Tierschutzwissenschaftler an der Universität Wageningen (Niederlande) – „solange die Tiere gesund sind, werden die Landwirte Sie nicht anschwärzen“. Es sei wichtig, dass Wissenschaftler für Gesundheit und Tierschutz zusammenarbeiten, betonte er. Er erläuterte, dass sich das Konzept des Tierschutzes von der Idee der „fünf Freiheiten“ zur Verringerung des Leidens hin zu einem „lebenswerten Leben“ weiterentwickelt habe. Es gebe zahlreiche wissenschaftliche Belege für eine verbesserte Qualität der Produktion durch bessere Behandlung, sagte er und fügte hinzu, dass ein besserer Gesundheitsschutz oft mit der Beobachtung der Tiere beginne.

Tierärzte haben bei One Health viel zu sagen ...

Spooler kündigte auch die EU-Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz an, ein Fünf-Jahres-Paket in Höhe von 120 Millionen Euro, an dem 56 Forschungseinrichtungen in 24 Ländern beteiligt sind. Von den 17 aufgelisteten „internen Aktivitäten“ hatten fünf einen Bezug zum Tierschutz. Giovanni Guadagnini aus Italien, Schweinetierarzt und UEVP-Vorstandsmitglied, zitierte die Europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit: „Das Wohlergehen von Tieren ist eine moralische Verpflichtung, aber wenn man Fleisch, Milchprodukte oder Eier isst, ist es auch ein Anliegen der menschlichen Gesundheit.“ Er erinnerte auch daran, dass die jüngste Eurobarometer-Umfrage gezeigt habe, dass die Gesellschaft sich zunehmend um das Wohlergehen von Tieren kümmere; insbesondere von Tieren, die der Lebensmittelerzeugung dienen. „Wir Tierärzte haben zum Thema One Health viel zu sagen und sollten uns nicht davor scheuen“, betonte Hugo Fernández als Vertreter der European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians. Tierärzte stehen an vorderster Front, wenn es darum geht, neu auftretende Zoonosen zu erkennen, sei es die West-Nil-Krankheit, das Rifttal-Fieber oder die hochpathogene Vogelgrippe. „Wir sind in einer guten Position, um viel bewirken zu können“, so Fernández.

... und was ist mit unseren humanmedizinischen Kollegen?

In der anschließenden Debatte erinnerte die britische Delegierte Krista Arnold daran, dass One Health auch Haustiere einschließt. Brucella-Infektionen, Welpenhandel, Fruchtbarkeitskliniken – der Fokus sollte nicht nur auf „Lebensmitteltieren“ liegen. Viele bedauerten auch die mangelnde Beteiligung der Ärzteschaft an One Health: „Als wir vor 20 Jahren zum ersten Mal unseren medizinischen Schwesterverband CPME zum Thema antimikrobielle Resistenz kontaktierten und fragten, was sie gegen AMR unternähmen, konnten sie uns keine Antwort geben“, erinnerte sich Nancy De Briyne, Geschäftsführerin des FVE. Seitdem gab es mehrere Memoranda of Understanding, Treffen zur Infektionskontrolle und ein gemeinsames Webinar zur psychischen Gesundheit. „Sie sind auf dem Weg dorthin“, schloss De Briyne und fügte hinzu, dass anlässlich der Woche des antimikrobiellen Bewusstseins eine gemeinsame Pressemitteilung herausgegeben werden soll.

Foto: beige stellt



V. li. n. re.: Dr. Volker Moser, Mag. Dietmar Gerstner, Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, Mag. Thomas Neudecker, Mag. Bernhard Kammerer.

Kommunikation – Bildung – Führung

One Health stand auch auf der Tagesordnung der Nachmittagssitzung, die gemeinsam mit den Sektionen der Veterinärhygieniker (UEVH), der staatlichen Veterinärbeamten (EASVO) und der in Forschung, Lehre und Industrie tätigen Tierärzte (EVERI) stattfand.



Foto: beigestellt

Dr. Volker Moser, Präsident der UEVP.

„One Health ist ein tierärztliches Konstrukt“, erklärte Jason Aldiss (UVEH). „Der Begriff wird oft missbraucht – wir sollten ihn aufgreifen und beibehalten. Als Tierärzte ist es unsere Aufgabe, für den One-Health-Ansatz einzutreten und unseren humanmedizinischen Kollegen und Politikern zu erklären, was One Health ist.“

„Nur bei Tierärzten steht das Wohlergehen der Tiere im Vordergrund“, fügte Mark McCarthy (EASVO) hinzu, aber Schlüsselmaßnahmen und Daten seien entscheidend, und es sei wichtig, die Perspektiven der wichtigsten Interessengruppen zu verstehen.

„Mit den Schwerpunkten Bildung, Forschung und Industrie ist unsere Sektion vielleicht die zentralste für die veterinärmedizinische öffentliche Gesundheit und One Health“, kommentierte Milorad Radakovic (EVERI) und fügte hinzu, dass die tierärztliche Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere auch ein wesentlicher Bestandteil von One Health seien. Er schlug vor, dass konkrete Beispiele für die One-Health-Rolle der Tierärzte das Verständnis der Öffentlichkeit für deren Bedeutung verbessern könnten.

„Wir sollten schon während des Studiums mit einem interdisziplinären Ansatz beginnen“, betonte Vanda Dučić, die im Namen der International Veterinary Students' Association (IVSA) sprach. Sie bedauerte auch die mangelnde Ausbildung im Bereich der Umweltwissenschaften: „Nur wenige Studenten wissen, dass dies Teil von One Health ist!“

„Kommunikation, Bildung und Führung“ waren die Schlüsselwörter, die in der Cloud (über Mentimeter) auftauchten, als die Versammlung gebeten wurde, Vorschläge mit einem Wort zu machen, wie die FVE und ihre Sektionen das Bewusstsein für One Health und One Welfare verbessern könnten. Gemeinsam mit den Sektionen diskutierte die Versammlung darüber, wie man vorankommen und die Bedeutung von One Health hervorheben könnte.

Und außerdem ...

- UEVP-Präsident Volker Moser begrüßte neue Gesichter bei der Generalversammlung, darunter Timo Van Lil (IVSA), Hana Horakova (CZ), Ilmars Durities (LV), Ludovic Bacusca (RO), Tomo Wankmüller (SLO), Hugo Fernández (EAZWV), Peter Wijnen (PVG Europe), Krista Arnold (BSAVA), Breda Jakovac-Strajin (SLO) und Ervin Resuli (ALB).
- Es wurde bekannt gegeben, dass die FVE und die UEVP beschlossen haben, als Vollmitglieder der Vet-CEE auszutreten.
- Die nächste UEVP-GV wird am 13. Juni in Heraklion, Griechenland, stattfinden.

■ DR. VOLKER MOSER

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 12: MEINE EIGENE TIERARZT- PRAXIS – DER WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

DR. MED. VET. ANITA NEIDL IM GESPRÄCH
MIT DR. MED. VET. ASTRID NAGL



Die neue Folge hören Sie ab
11.01.2024 auf unserer Website,
auf Spotify oder Apple Podcasts!

TIERÄRZTE
VERLAG

DACH-TREFFEN 2023 IN FRANKFURT



Foto: bpt

V. li. n. re.: Dr. Volker Moser, Dr. Siegfried Moder, Mag. Kurt Frühwirth, Dr. Olivier Glardon, Mag. Nicole Hafner-Kragl, Mag. Dietmar Gerstner, Gabriele Moog, Daniel Gerber, Dr. Petra Sindern, Dipl.-Kfm. Heiko Färber.

Das bereits zur Tradition gewordene Treffen der Vertreter*innen der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), des Berufsverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) und der ÖTK fand diesmal am 5. und 6.12.2023 in der bpt-Zentrale in Frankfurt statt. Trotz zahlreicher Termine, die man das ganze Jahr hindurch zu bestreiten hat, war es den Teilnehmer*innen auch diesmal wieder wichtig, in Präsenz zu tagen. Ein persönliches Treffen sei durch eine Videokonferenz kaum zu ersetzen, waren sich die Teilnehmer*innen einig. Das Arbeitsprogramm umfasste auch diesmal wieder zahlreiche Themen, die den Berufsstand länderübergreifend in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland betreffen; ganz besonders interessant war heuer der europäische Input, den diesmal der neu gewählte FVE-Präsident Dr. Siegfried Moder und auch unser UEVP-Präsident Dr. Volker Moser entsprechend eingebracht haben.

Der Austausch bezüglich der Telemedizin und der Frage, wie man in den einzelnen Ländern damit umgehe, war aus unserer Sicht besonders wichtig. Klar wurde dabei auch, dass es eine Richtlinie braucht, um den Nutzen und den Einsatz (Stichwort: Rahmenbedingungen) in der Veterinärmedizin zu definieren. Naturgemäß ergeben sich durch unterschiedliche Bedingungen auch unterschiedliche Ausgangslagen in den jeweiligen Ländern, wobei Österreich hier vermutlich eine Vorreiterrolle einnehmen könnte.

■ MAG. KURT FRÜHWIRTH



Foto: beige stellt

V. li. n. re.: Dr. Volker Moser, Mag. Nicole Hafner-Kragl, Mag. Dietmar Gerstner, Mag. Kurt Frühwirth.

In memoriam

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



Dr. med. vet.
Herbert Lazarek
am 27.10.2023

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Das Schau-Schnuppern

Du gehst in dich,
willst beruflich deinen Horizont bereichernd weiten,
wirst eingeladen
und darfst zum Schnuppertage schreiben.

Routiniert das Stethoskop und den Arbeits-Holster rein in die Tasche,
nicht zu vergessen noch die Wasserflasche!
Willst pünktlich sein und versuchst,
dich nicht weiter nervös zu machen,
hast vor Spannung in dir ein zufriedenes, neugieriges Seelenlachen.
Dieses Lachen hat jedoch nur kurzes Bestehen,
denn man trägt dir auf, stillschweigend und ohne Fragen in der Ecke zu stehen.

Was dir zugestanden wird, ist zu beobachten und zu schauen,
und dem, was deine Ohren zu hören bekommen,
unreflektiert zu vertrauen.

Im Beobachten bist du schon von Berufs wegen gut geschult,
und möglichst nicht voreilig im Bewerten;
Durchhalten wird zum zielsicheren Kult,
deine kritische Denkerstimme soll sich nur nicht verhärten.

Fachlich bleibt vieles,
das man gut gelernt und als wichtig und richtig erachtet,
nicht sichtbar,
nicht relevant,
sozusagen völlig ungeachtet.
Es scheint,
als wärst du bloß dazu beordert,
zu spielen das bewundernde Publikum,
das dieser Mensch so nötig braucht und von dir fordert.

Zwischenmenschlich lässt sich auch sehr vieles beobachten und wird zur Schau getragen,
das lässt dich nicht mehr kalt
und du startest jetzt zu fragen.

Doch es wird dir rasch gezeigt und auch selbst ganz klar,
eine selbst denkende Stimme wahrscheinlich hier nicht lange überlebensfähig war!

Du fühlst die emotionale Kälte gegenüber Mensch, aber auch Tier,
kein Verständnis,
kein Mitgefühl,
kein gezeigtes Interesse,
kein wahrhaftiges Gespür
in dieser Praxis hier.

Ich vermisse ihre Leidenschaft für den Beruf,
seh die abgeklärte Routine in ihrem Tun und Schaffen,
realisiere,
was die Jahrzehnte aus ihnen schuf,
und traf die Entscheidung,
dieser Situation nicht weiter beizuwohnen und in ihrem Auftrag nur bewundernd zu gaffen!

Bewunderung bedarf einer Außerordentlichkeit,
einer Besonderheit,
einer Leidenschaft,
einer stetig brennenden Flamme,
dem Tun zu geben einen übergeordneten Sinn –
für Mensch und Tier zu sein,
ein sinnstiftender und nicht auf sich selbst konzentrierter Gewinn!

Das Jobangebot,
das mir letztendlich gemacht,
war von Vorteilen für nur eine Seite bedacht!
Wer gut gelesen und etwas Menschenkenntnis hat, muss jetzt nicht lange raten,
welche der beiden Seiten hat gerochen einen gewinnbringenden, ausbeuterischen Braten.

Mit besonderer Vorsicht und viel Bedacht hab ich folglich die Zurückziehung meiner Bewerbung gemacht!

Die schlimmste Erkenntnis und zugleich der in sich größte Jammer –
die introspektiven Gefühle danach –
reacerbierend in einer stillen Kammer.

Copyright © Verbalborborygmen

Die Abteilung der Angestellten
wünscht ein frohes Fest!

■ KAROLINE PASCHOS für die Abteilung der Angestellten

Hier mal ein etwas anderer Beitrag von uns: Jahrelang haben fast immer die gleichen Kolleginnen und Kollegen auf diesen Seiten standespolitische Themen aufgegriffen. Aber jetzt möchten wir mal eine andere Seite beleuchten. Dieses Gedicht aus der Sicht einer nicht mehr ganz jungen, arbeitssuchenden Kollegin ist natürlich eine persönliche Erfahrung. Aber es sollte doch zum Nachdenken anregen, wie es Kolleginnen und Kollegen ergehen kann, die eine Anstellung suchen.

Amtsblatt



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Nina Diezmann
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Julia Schrott
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Visnja Senic
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Marlene Kiesenhofer
am 16.10.2023

Mag.med.vet. Mario Dirscher
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Kathrin Mark
am 12.10.2023

Mag.med.vet. Nadia Meier
am 24.10.2023

MVDr. Josephine Rehor
am 24.10.2023

Mag.med.vet.
Lisa Margaretha Seibert
am 25.10.2023

Dipl.Tzt. Romina Plaikner
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Sünne Römer
am 30.11.2022

Mag.med.vet. Karin Kulterer
am 31.10.2023

Tierärztin Eva Kaisti
am 27.10.2023

Mag.med.vet. Cvijetin Jovic
am 31.8.2023

Mag.med.vet.
Lukas Schwarthorer
am 6.11.2023

Mag.med.vet. Isabella Grünberger
am 1.11.2023

Dr.med.vet. Angela Becsek
am 6.11.2023

Dr.med.vet.
Carolin Beatrix Maria Müller
am 7.11.2023

Mag.med.vet.
Magdalena Vorwagner
am 14.11.2023

Mag.med.vet. Katharina Rumpfl
am 10.11.2023

Dr.med.vet. Ciprian-Ionut Rott
am 10.11.2023

Mag.med.vet. Vera Burgstaller
am 15.11.2023

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Karoline Pfeffer
2124 Oberkreuzstetten,
Hochreithgasse 64
am 1.12.2023

Dipl.Tzt. Besim Hasan Sontas,
PhD, Dipl.ECAR
1140 Wien,
Hütteldorfer Straße 359/1-2
am 16.10.2023

Mag.med.vet. Tanja Musil
7332 Kobersdorf, Hauptstraße 20
am 1.12.2023

Mag.med.vet. Rade Protic
8430 Leibnitz, Altenmarkt 2a
am 2.1.2024

Mag.med.vet. Juliane Weiß
3465 Königsbrunn am Wagram,
Am Kibitzsee 3/4
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Helena Theresia Seiberl
4580 Windischgarsten,
Zölskogelstraße 1
am 19.10.2023

Dr.med.vet. Anna Miriam
Draschka, EMSAVM Dentistry
6280 Gerlosberg, Gerlosberg 14a
am 1.12.2023

Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
9170 Ferlach, Waldstraße 13
am 1.1.2024

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Peter Szabados
6020 Innsbruck, Geyrstraße 1
am 29.2.2024

Dipl.Tzt. Simone Hambauer
3170 Hainfeld, Kasberg 13
am 11.10.2023

Dipl.Tzt. Thomas Krehon
3100 St. Pölten, Fesslerstraße 34
am 3.11.2023

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Ulrike Weidl
bei Dr.med.vet. Norbert jun. Groer
3464 Hausleiten, Tullner Straße 8
am 1.10.2023

Dr.med.vet. Alexandra Schleiner
bei Mag.med.vet. Alexander Hofer
9545 Radenthein, Angerweg 3
am 2.11.2023

Dr.med.vet. Christine Schwarz
bei Dipl.Tzt. Dagmar Görner
7000 Eisenstadt, Gölbeszeile 28
am 9.10.2023

Tierärztin Dr. Judith Wedam
bei Dipl.Tzt. Susann Huber
2442 Schranawand,
Feuerwehrplatz 3
am 1.11.2023

Mag.med.vet. Moriz Ettore Klonner
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 1.11.2023

Tierärztin Dr. Silke van der Piepen
bei Dr.med.vet.
Bettina Reauz-Pribernig
9500 Villach, Piccostraße 8
am 1.10.2023

Dipl.Tzt. Besim Hasan Sontas,
PhD, Dipl.ECAR
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf,
Wiener Gasse 122
am 16.10.2023

Dipl.Tzt. Karin Unger
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 15.10.2023

DMV Roxana-Eleonora Merca
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 1.10.2023

DMV Roxana-Eleonora Merca
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 1.10.2023

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Dr.med.vet Andrea Wirnsberger
3400 Klosterneuburg,
Weidlinger Straße 21
am 27.10.2023

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei DDr. Karin Rigo
1100 Wien, Fliederhof 3
am 23.10.2023

Mag.med.vet. Petra Kollar
bei Pferdekllinik Pasterk GmbH
2483 Ebreichsdorf,
Pferdepromenade 4
am 8.11.2023

Dr.med.vet. Magdalena Fuchs
bei Dipl.Tzt. Jutta Strele
6363 Westendorf, Mühlal 25
am 2.11.2023

Dipl.Tzt. Andreas Linhart
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 10.10.2023

Mag.med.vet. Julia Schuster
bei Tierärzte IVC
Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf,
Wiener Gasse 122
am 1.11.2023

Mag.med.vet. Nina Diezmann
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 18.10.2023

Mag.med.vet. Julia Schrott
bei Dr. Frauke Glitz und
Dr. Karl Lorber GesnBR
2732 Würflach,
Am Johannesbach 52
am 18.10.2023

Mag.med.vet. Visnja Senic
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 23.10.2023

Mag.med.vet. Marlene Kiesenhofer
bei Duovet Tierarztpraxis
Dourakas OG
3931 Schweiggers,
Windhager Straße 24
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Kathrin Mark
bei VR Dr.med.vet.
Peter Josef Wassermann
6471 Arzl im Pitztal, Bichlweg 20
am 13.10.2023

Mag.med.vet. Nadia Meier
bei Tierklinik Parndorf GmbH
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 25.10.2023

MVDr. Josephine Rehor
bei Tierärztepartnerschaft Dres.
Elisabeth und Bernhard Wilhelm –
Tierklinik Imst GesbR
6460 Imst, Ahornweg 14
am 1.12.2023

Mag.med.vet. Sünne Römer
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.12.2022

Mag.med.vet. Karin Kulterer
bei Dr.med.vet.
Hans-Joachim Erdmann
9201 Krumpendorf,
Hallegger Straße 67
am 1.11.2023

Mag.med.vet. Lukas Schwarnthorer
bei Dr.med.vet. Matthias Seewald,
GPCert(SAS)
6020 Innsbruck, Weiherburggasse 37
am 7.11.2023

Mag.med.vet. Isabella Grünberger
bei VHB Veterinaria Health
Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Strebersdorf
1210 Wien, Mühlgasse 5
am 2.11.2023

Dr.med.vet. Angela Becsek
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.11.2023

Dr.med.vet.
Carolin Beatrix Maria Müller
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 4.12.2023

Mag.med.vet. Katharina Rumpf
bei Mag.med.vet.
Claudia Johanna Jordan
9064 Pischeldorf, Ottmanach 30
am 13.11.2023

Dr.med.vet. Ciprian-Ionut Rott
bei Tierarztpraxis Liebenau –
Arche Noah GmbH
8041 Graz, Neufeldweg 211
am 15.11.2023

Mag.med.vet. Vera Burgstaller
bei Mag.med.vet.
Josepha Schlederer
4911 Tumeltsham, Schnalla 31
am 16.11.2023

Dr.med.vet. Doris Baumgartner
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 6.11.2023

Dr.med.vet. Katharina
Lichtmannsperger, Dipl. ECBHM
bei Tierarzt Dr.
Christoph Prettschuh
5303 Thalgau, Brunnbachweg 13
am 16.10.2023

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Margit Fruth
bei Tierklinik Breitensee
Betriebsgesellschaft m.b.H
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 17.10.2023

Dipl.Tzt. Simone Stefanie Angerer
bei Tierklinik Breitensee
Betriebsgesellschaft m.b.H
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 17.10.2023

Tierärztin Clarissa Kämmerer
bei Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis Mag. Lisa
Stöger, Dr. Karel Coudek GesbR
6330 Kufstein, Oskar-Pirlo-Straße 15a
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Britta Witz
bei Tierklinik Breitensee
Betriebsgesellschaft m.b.H
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Bettina Paul
bei Tierklinik Breitensee
Betriebsgesellschaft m.b.H
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Ute Wiesbauer
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Lisa Tik
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Johannes Josef Künz
bei Die Tierärzte Sutterlüty –
Kohler – Raffl GesbR
6866 Andelsbuch,
Bundesstraße 682
am 28.11.2023

Mag.med.vet. Laura Bröker
bei Tierärztepartnerschaft Dres.
Elisabeth und Bernhard Wilhelm –
Tierklinik Imst GesbR
6460 Imst, Ahornweg 14
am 12.11.2023

MVDr. Bibiana Juskova
bei Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis Mag. Lisa
Stöger, Dr. Karel Coudek GesbR
6330 Kufstein,
Oskar-Pirlo-Straße 15a
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Lisa Cujes
bei Mag.med.vet. Corinna Rotsejdl
1050 Wien, Arbeitergasse 4/4
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Rade Protic
bei PFI Dr. Vet. – Die Tierärzte OG
8403 Lang,
Jöss-Gewerbegebiet 102
am 6.11.2023

Mag.med.vet. Johanna Koch
bei Dipl.Tzt. Elisabeth Helm,
GPCert SAM, GPCert SAS
6271 Uderns, Tischlergasse 2
am 15.12.2023

Mag.med.vet. Anna Fuchsbichler
bei Tierarztpraxis Anger OG
8184 Anger, Krausstraße 2
am 30.11.2023

Mag.med.vet. Thomas Werner
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 6.11.2023

Mag.med.vet. Emmanuela Gabara
bei Tierärzteteam Neukirchen OG
3650 Pöggstall, Neukirchen 39
am 30.10.2023

Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
bei Dr.med.vet. Alexander Rabitsch
9170 Ferlach, Waldstraße 13
am 31.12.2023

Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
bei Dipl.Tzt. Jutta Kleinszig
9065 Ebental, Miegererstraße 23
am 31.12.2023

Mag.med.vet. Katharina Surböck
bei Tierklinik Hollabrunn
Betriebsgesellschaft mbH
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 15.10.2023

Mag.med.vet. Kerstin Mayer
bei Tierklinik Parndorf GmbH
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 27.10.2023

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet.
Katharina Schönthaler
von: 3914 Waldhausen,
Obernondorf 16
nach: 3914 Waldhausen,
Rappoltschlag 35
am 13.11.2023

Dipl.Tzt. Marie-Luise Mayer
 von: 1090 Wien, Rögergasse 29/5–6
 nach: 1200 Wien,
 Brigittenauer Lände 68/5/L
 am 23.11.2023

Dr.med.vet. Alexandra Jury
 von: 9300 St. Veit an der Glan,
 Siebenaich 3
 nach: 9300 Frauenstein,
 Stammerdorf 9
 am 1.12.2023

Mag.med.vet.
 Stefan Richard Thomaser
 von: 3443 Sieghartskirchen,
 Henzingerstraße 2
 nach: 6932 Langen bei Bregenz,
 Nr. 150b, Top B01
 am 15.11.2023

DIENSTORTVERLEGUNG

Lekarz weterynarii
 Agnieszka Anna Florczyk, DECVS
 von: Pferdeklunik Kottlingbrunn
 und Tierarztpraxis Steininger
 2542 Kottlingbrunn, Hauptstraße 36
 nach: Veterinärmedizinische
 Universität Wien
 1210 Wien, Veterinärplatz 1
 am 1.11.2023

Mag.med.vet. Magdalena Wilfing
 von: Fachtierärzte Althangrund
 Vet Specialist GmbH
 1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
 nach: Tierarztpraxis BW GmbH
 2120 Wolkersdorf im Weinviertel,
 Bahnstraße 92
 am 2.11.2023

Mag.med.vet. Mayra Wozniak
 von: Vetklinikum GmbH & Co KG
 1230 Wien,
 Laxenburger Straße 252a
 nach: Anicura Tierklinik Erdberg
 1030 Wien, Franzosengraben 11a
 am 16.10.2023

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Viktoria Schmit
 früher Viktoria Pleyer

Dr.med.vet. Cornelia Kraml
 früher Cornelia Zberg

Mag.med.vet.
 Katharina Schönthaler
 früher Katharina Schönthaler-Biebl

Dr.med.vet. Sabine Ötschmaier
 früher Sabine Täubel

Mag.med.vet. Julia Heher
 früher Julia Rattner

Mag.med.vet. Jennifer Wirrer
 früher Jennifer Madner

Tierärztin Eliza Kinga Reiterer
 früher Eliza Kinga Sowinska

STERBEFÄLLE

Dr.med.vet. Herbert Lazarek
 am 27.10.2023

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Johannes Gressl

Dr.med.vet. Ingrid Perz

Dr.med.vet. Andreas Sendlhofer

Dr.med.vet. Maria Rennhofer

Ld.Vet.Dir. VR Dr.med.vet.

Norbert Greber

Dipl.Tzt. Daniela Heger

65. Geburtstag

Dipl.Tzt. Gerhard Janele

Dr.med.vet. Emanuel Wuppinger

VR Dipl.Tzt. Vera Schweinitz

70. Geburtstag

VR Dipl.Tzt. Reinhold Reiter

75. Geburtstag

Dipl.Tzt. Edmund Gruber

77. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Ernst Maneth

Dr.med.vet. Anton Mogeritsch

Dr.med.vet. Josef Böckmann

78. Geburtstag

Dr.med.vet. Peter Pechan

Dipl.Tzt. Michael Katrinis

ROVR Dr.med.vet. Johann Pletz

79. Geburtstag

Dipl.Tzt. Friedrich Prodingner

81. Geburtstag

Ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.

Dietrich Girtler

82. Geburtstag

Ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.

Hussein El-Hinaidy

83. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Gerhard Kowald

84. Geburtstag

VR Dipl.Tzt. Günther Doneus

86. Geburtstag

Dipl.Tzt. Gerta Koller

90. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Milan Siencnik

93. Geburtstag

ROVR Dr.med.vet. Theodor Baich

PRODUKTNEUHEIT:

DIE REVOLUTIONÄRE LÖSUNG FÜR DIABETISCHE KATZEN

*Freuen Sie sich auf eine befreiend einfache Therapie
von Boehringer Ingelheim.*



*◀ Gleich scannen & anmelden
für weitere Details zu unserem
Launch Event.*



Boehringer
Ingelheim

MONO-PROTEINSELEKTION

SENSITIVE DIET FORELLE



RUBY (5),
FUTTERMITTEL-
UNVERTRÄGLICHKEIT

lässt sich davon nicht
länger ausbremsen

Auch als CAT ALLERGY FORELLE für Katzen



Alleinfuttermittel für futtersensible
Hunde – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —